Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 90 (1975)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4

Pestalozzianum
— ZÜRICH —

90. Jahrgang
Nummer 4
April 1975

Schulblatt des Kantons Zürich

mit Pädagogischem Teil

4

Inserataufgaben:
bis spätestens am
15. des Vormonats
an die Erziehungsdirektion,
Walchetor, 8090 Zürich

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich,
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

361 **Pädagogischer Teil**

377 **Amtlicher Teil**
377 Allgemeines
377 Synodalversammlung 1975
380 Volksschule und Lehrerbildung
380 Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe 1975
384 Kantonale Turnexperten für die stadtzürcherischen Schulkreise Uto/Letzi, Waidberg/Zürichberg und Limmattal. Rücktritte und Ernennungen.
Lehrerschaft
386 Mittelschulen
387 Universität
395 Diplomkommission für das höhere Lehramt
399 Kurse und Tagungen
399 Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
431 Leiterfortbildungskurse «J+S»
432 Schweizerischer Turnlehrerverein, Kursausschreibung Sommer 1975
437 Literatur
437 Verschiedenes
439 Offene Lehrstellen

Beilage: Einzahlungsschein für die Synodalversammlung 1975

Pädagogischer Teil

April 1975

Uebersicht

Entscheidungssituationen im Berufsfeld des Lehrers

Kurzbericht über eine empirische Untersuchung im Kanton Zürich
von Hans Gehrig und Edi Schellhammer

362 1. Voraussetzung und Zielsetzung des Projekts
363 2. Methode
365 3. Hinweise auf Ergebnisse im Ueberblick
370 4. Kommentar zu einzelnen Ergebnissen
372 5. Hinweis auf weitere Zusammenhänge
374 6. Neue Lehrplanstrukturen in der Lehrerbildung

Redaktion: Zentrum für Unterricht, Erziehung und Lehrerfortbildung
am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31—37, 8006 Zürich

Entscheidungssituationen im Berufsfeld des Lehrers

Kurzbericht über eine empirische Untersuchung im Kanton Zürich

Vorbemerkung

Die nachstehende Berichterstattung ist als erster Teil einer dreiteiligen Folge zu betrachten. Zwei weitere Auswertungsberichte sind zurzeit in Arbeit:

— *P. Wanzenried: Die Beratung der Junglehrer (Kritische Entscheidungssituationen aus der Sicht der Junglehrer und ihrer Berater), Beltz, Basel, voraussichtlich Sommer 1975.*

— *H. Gehrig und M. Geppert: Lehrerverhalten in Konfliktsituationen, Beltz, Basel, voraussichtlich Herbst 1975.*

Sie werden eine Ausweitung und Vertiefung der bisherigen Ergebnisse ermöglichen. Wir hoffen, im Verlaufe dieses Jahres darüber ebenfalls im «Pädagogischen Teil» des Schulblattes des Kantons Zürich berichten zu können.

1. Voraussetzung und Zielsetzung des Projekts

Im Jahre 1971 (Nr. 1) wurde an dieser Stelle im «Schulblatt» eine Einführung in das Projekt «Bildungsbedürfnisse der Volksschullehrer» (BIVO-Projekt) gegeben. Die Arbeit ist inzwischen weitgehend abgeschlossen worden, und der erste der vorgesehenen drei Berichte ist unter dem Titel «Entscheidungssituationen im Berufsfeld des Lehrers» soeben erschienen. [1]

Im Sinne einer ersten «Rückmeldung», vor allem für die beteiligten Lehrkräfte, sollen einige aufschlussreiche Resultate vorgestellt werden. Zuerst aber sei nochmals kurz auf die Voraussetzungen und das Anliegen des Projekts hingewiesen.

---

[1] P. Roth, E. Schellhammer: Entscheidungssituationen im Berufsfeld des Lehrers, Band 1 der Reihe Forschungsberichte zur Lehrerbildung, Bildungsbedürfnisse der Volksschullehrer, hrsg. von Hans Gehrig, Beltz, Basel, 1974.
Lehrkräften, die in irgend einer Form am Projekt beteiligt waren, gewährt der Verlag Beltz, Basel, für den Bezug des Berichts einen Rabatt von 30 %.

Wer sich heute mit Schulreform und Lehrerbildung befasst, der muss auch bei den vorliegenden konkreten Problemen ansetzen und die alltäglichen «kritischen Entscheidungssituationen» (KES) des Lehrers ernst nehmen. Reformen können nicht nur vom Arbeitstisch einiger Schulforscher aus entwickelt und geplant werden. Es bedarf dazu vielmehr systematisch gesammelter Unterlagen aus dem Praxisfeld.

Diese Leitideen und der festgestellte Mangel an umfassenden Informationen über die Situation des Lehrers in seinem Schulalltag führten zum Projekt: «Bildungsbedürfnisse der Volksschullehrer» (BIVO). Der Impuls dazu ging 1969 von einer Tagung des «Schweizerischen Pädagogischen Verbandes» aus. In der Folge kam es zu einer intensiven und aufbauenden Zusammenarbeit zwischen dem Pädagogischen Institut Freiburg (Prof. Dr. L. Räber) und dem Pädagogischen Institut Zürich (Prof. Dr. L. Weber). In der Forschungsgruppe arbeiteten mit: Vom Pädagogischen Institut der Universität Zürich: H. Gehrig (Projektleiter), M. Geppert, P. Roth, P. Wanzenried, A. Zeitz; vom Pädagogischen Institut der Universität Freiburg: U. Isenegger, E. Schellhammer. Das BIVO-Projekt verfolgte gemäss den grundlegenden Leitideen folgende allgemeine Zielsetzungen:

— Für eine Reform der Lehrerbildung im kantonalen und gesamtschweizerischen Rahmen sollen empirische Informationen über das Berufsfeld des Lehrers als Entscheidungsgrundlage für Reformen bereitgestellt werden.
— Diese empirischen Resultate sollen vor allem als Grundlage zur Planung einer Lehrerausbildung dienen, die intensiv auf die konkreten beruflichen Aufgaben und Schwierigkeiten ausgerichtet ist (Theorie-Praxis-Bezug).
— Die Ergebnisse sollen fundierte Anhaltspunkte liefern, um neue Schwerpunkte in der Lehrerausbildung zu setzen (und eventuell auch, um Kurse für die Lehrerfortbildung zu planen).

2. Methode

Methodisch gesehen wurden im Rahmen dieses Projekts subjektiv empfundene Problemsituationen im Lehrerberuf gesammelt. 215 Volksschullehrerinnen und -lehrer aus dem Kanton Zürich beschrieben in der Form von Kurzprotokollen schwierige Situationen und Konflikte, deren jeweilige

Lösung ihnen nicht selbstverständlich schien. Sie berichteten dabei auch, welche Massnahmen sie getroffen hatten und welches die Auswirkungen ihrer Massnahmen waren.

Durch die Erhebung von solchen Problemsituationen können spürbare, brennende Probleme aufgegriffen werden. Es handelt sich gewissermassen um Informationen «aus erster Hand».

Dazu ein Beispiel:

a) Problemsituation:

Seit zwei Jahren versuche ich, Regina zu einer besseren Arbeitshaltung zu erziehen. Nach jeder Aussprache mit den Eltern habe ich während drei bis vier Wochen nichts auszusetzen; dann fallen die Leistungen wieder auf den Nullpunkt.

b) Massnahmen:

Der Durchschnitt in den Promotionsfächern liegt unter 3,5. Regina muss die 5. Klasse wiederholen.

c) Auswirkungen:

Die Lösung ist unbefriedigend. Regina repetiert, nicht weil sie den Stoff nicht bewältigen konnte, sondern weil Eltern und Lehrer in einer erzieherischen Frage gescheitert sind. Diese Niederlage belastet mich.

In der *Auswertung* nun wurde der Inhalt eines jeden Protokolls zu einer *Kurzformulierung zusammengefasst* (Reduktion auf das Kernproblem). Auf diese Weise wurde es möglich, einen Ueberblick über das Untersuchungsmaterial zu gewinnen. Insgesamt konnten rund *900 Protokolle* verarbeitet werden. Im Bericht ist der gesamte Katalog von Kurzformulierungen enthalten; er vermittelt dem Leser einen relativ unmittelbaren Eindruck über die Probleme des Lehreralltags. Wir entnehmen dem Katalog zur Veranschaulichung einige «Kernprobleme»:

— Oberstufenschüler weigern sich, für Noten zu singen.
— Es besteht eine Diskrepanz zwischen Drittklass- und Viertklass-Zeugnis.
— Es fehlt ein Massstab für die Notengebung beim Uebertritt in die Oberstufe.
— Rückversetzungen stürzen Lehrer in Gewissenskonflikte.
— Ein Musterschüler mit durchschnittlicher Intelligenz zeigt plötzlich unerklärlichen Leistungsabfall.

— Schülerin ist zerstreut, kommt zu spät in die Schule und bringt unsaubere Arbeiten aufgrund ungünstiger Familienverhältnisse.
— Veraltetes Lehrbuch und fehlende Unterlagen erlauben keinen zeitgemässen Unterricht.
— Lehrer spürt Zeit- und Kraftmangel, alle Pflichten samt Weiterbildung und Familienleben gerecht zu erfüllen.
— Bei relativ schwacher Klasse gibt es Diskrepanzen zwischen Erziehung und Wissensvermittlung und Vorbereitung auf Uebertritt.
— Aelterer Parallellehrer mischt sich in Angelegenheiten eines jüngeren Kollegen.
— Mutter «kapitelt» Lehrer wegen einer getroffenen Massnahme «ab».
— Einige Schüler rauchen auf einer Wanderung, sobald sie ausser Sichtweite sind.
— Einige Schüler setzen sich streikend auf den Boden, weil ihnen etwas nicht passt (sie wollen auch «frei haben» wie die Parallelklasse).
— Schüler lebt mit geschiedener Mutter, die einen Freund hat, in einer Einzimmerwohnung und schläft in der Küche.
— usw.

3. Hinweise auf Ergebnisse im Ueberblick

Die Kurzfassungen der rund 900 Protokolle ermöglichten nunmehr die «Bearbeitung» des Erhebungsmaterials. Dieses sollte in erster Linie nach bestimmten Gesichtspunkten *zu einem «Problemkatalog» geordnet* werden. Zu diesem Zweck wurden die Kurzfassungen nach Kriterien der Aehnlichkeit zusammengenommen und die so erhaltenen Problemgruppen mit einem zusammenfassenden Titel versehen. Auf diese Weise wurden 24 Problemklassen gebildet. Eine statistisch-quantitative Auswertung ist in dem Sinne möglich, als die zu einer Problemklasse gehörenden Kernprobleme ausgezählt und in einem Histogramm der Häufigkeit nach dargestellt werden können.

Demnach lässt sich das Hauptergebnis der Untersuchung wie folgt zusammenfassen:

(1) *Leistungshemmendes Verhalten (oder: «Problemkinder»)*

Von den Lehrern sind am meisten Probleme (ca. 15%) genannt worden, die unter diesem Titel subsummiert werden

können. Gemeint sind Probleme, die sich nach folgenden Gesichtspunkten weiter aufschlüsseln lassen:

— Eigentliche Leistungs- und Verhaltensstörungen (medizinische, heilpädagogische Fälle)
— Arbeitshaltung der Schüler
— Passivität, Interesselosigkeit, Kontaktarmut usw.
— Schwatzhaftigkeit, Unruhe

(2) *Leistungen der Schüler im Urteil des Lehrers* (ohne die speziellen Probleme der Notengebung)

An zweiter Stelle in der Häufigkeitsreihe werden Probleme folgender Art artikuliert:

— Leistungsabfall bzw. *Leistungsschwankungen* bei einzelnen Schülern (bzw. bei ganzen Klassen)
— Probleme im Zusammenhang mit dem unterschiedlichen *Arbeitstempo*
— Mangelhafte Leistungen im Zusammenhang mit den *Hausaufgaben*

(3) *Disziplinprobleme*

Disziplinprobleme nehmen in der Rangreihe der Problemklassen die dritte Stelle ein. Disziplinprobleme sind besonders oft von Sonderschullehrern genannt worden, aber auch Lehrkräfte der Unterstufe führen solche Probleme häufiger auf, als beispielsweise Mittelstufenlehrer.

Einige Beispiele aus dem Problemkatalog:

— Wegen schlechtem Wetterbericht verschob der Lehrer die Schulreise. Der Tag wurde aber schön und die Kinder sind «wütend».
— In der Turngarderobe werfen Schüler Kleider herum.
— Schülerin beginnt während der Stunde Kuchen zu essen, weil sie kein Frühstück gehabt hat.
— Knaben benehmen sich im Turnen zu übermütig.

Eine besondere Problemklasse bilden jene Disziplinprobleme, die sogar juristisch-strafbare Vergehen darstellen. Etwa 5 % aller Problemsituationen (7. Rangplatz), die geschildert worden sind, befassen sich mit solchen Fällen.

— Schülerin fälscht Unterschrift auf Prüfungsblatt.
— Schüler der 3. Sekundarklasse fälschen Noten und entwenden eine Prüfung.
— Es treffen Klagen über Schüler ein, die Verkehrsvorschriften vor dem Schulhaus nicht beachten.

(4) *Arbeitsprobleme des Lehrers*

Die Erhebung zeitigt als eindeutiges Ergebnis, dass sich Entscheidungs- bzw. Problemsituationen nicht nur auf das Klassenzimmer und die Unterrichtstätigkeit im engeren Sinn beziehen. Die Gruppe der persönlichen Arbeitsprobleme (Gefühle der Ueberlastung bzw. der Ueberforderung; Frustrationen; Gesundheitszustand; Psychohygiene) nehmen in der Rangreihe immerhin die 4. Stelle ein.

Wenn wir in der weiteren Aufzählung uns auf die ersten 10 Problemklassen beschränken, nehmen die nächsten Stellen in der Rangreihe ein:

(5) Probleme im Zusammenhang mit der *fachspezifischen Didaktik.*

(6) Probleme im Zusammenhang mit dem *Lehrer-Eltern-Kontakt.*

(7) Probleme im Bereich der *Disziplin* (juristisch-strafbare Vergehen).

(8) Probleme im Zusammenhang mit *Vorbereitung* und Methodik.

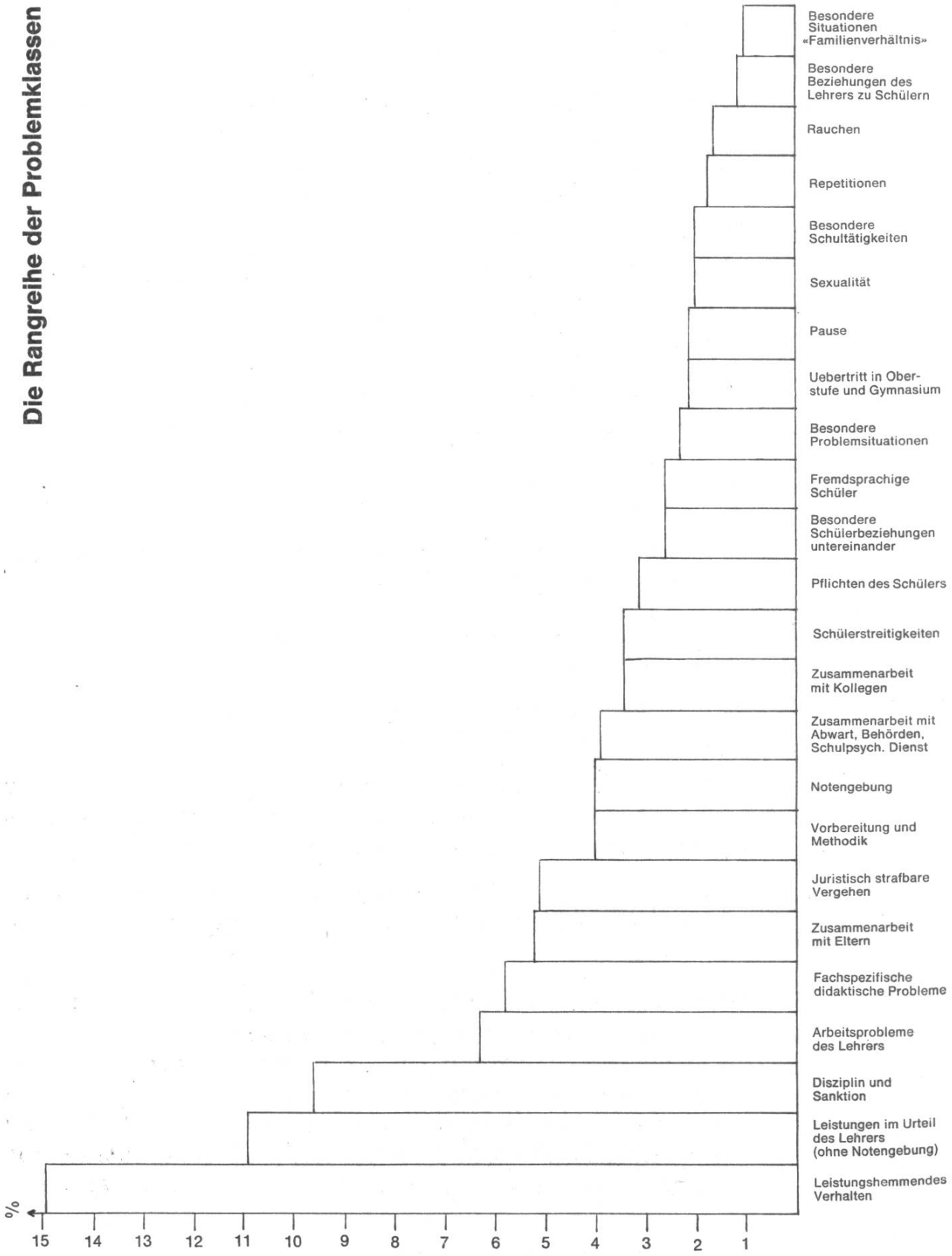
(9) Probleme im Zusammenhang mit der *Notengebung* (im engeren Sinn).

(10) Probleme im Zusammenhang mit Kontakten zu *Behörden* und anderen *Kontaktpersonen des Schulwesens* (Schulärztlicher und Schulpsychologischer Dienst).

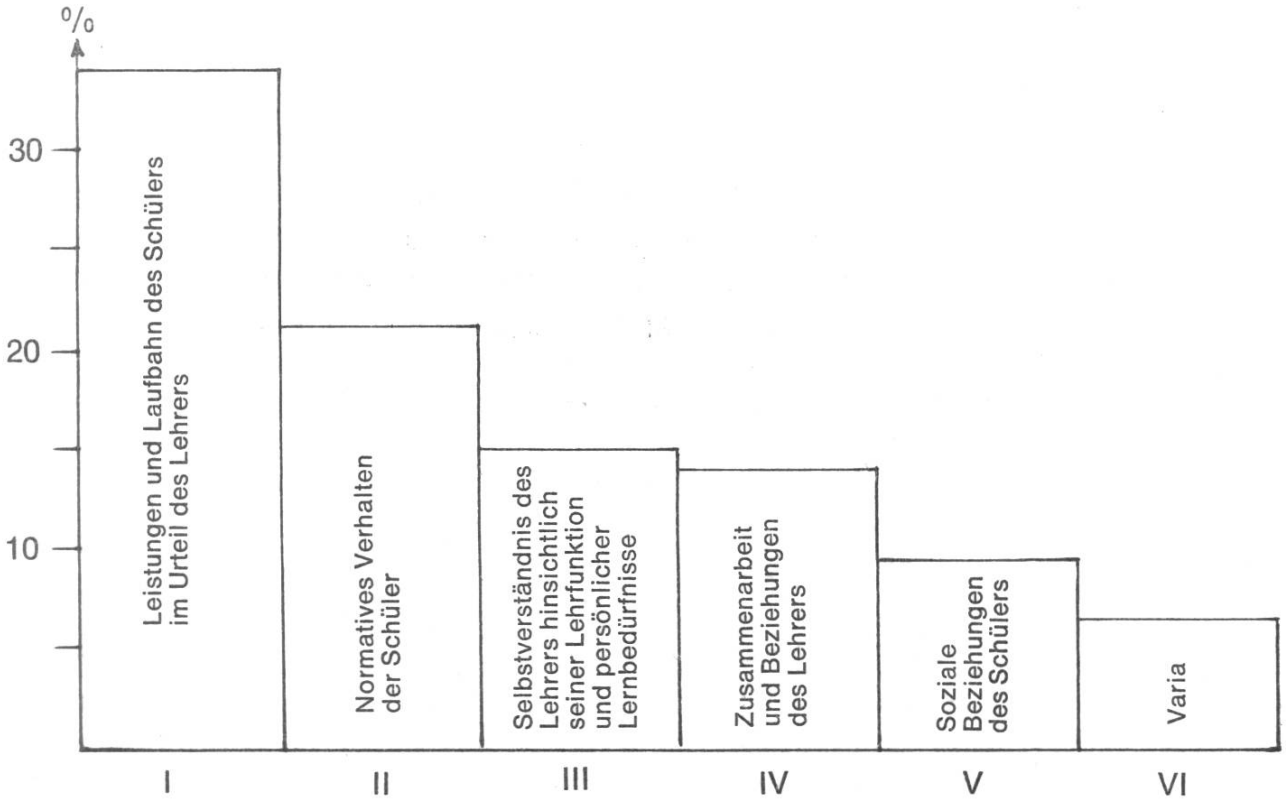
Die nachfolgende graphische Darstellung vermittelt einen Ueberblick über die vollständige Rangreihe der 24 Problemklassen.

Das Gesamtergebnis kann noch besser gerafft werden, wenn die 24 Problemklassen in übergeordnete *Bereiche* zusammengefasst werden. Dies ist deshalb sinnvoll, weil eine differenzierte Analyse der Realität, wie sie im Problemkatalog zum Ausdruck kommt, ergibt, dass alle diese Problemklassen eng miteinander verflochten sind, das Berufsfeld des Lehrers eben nicht quasi — eindimensional betrachtet werden kann.

Die Rangreihe der Problemklassen



Die Rangreihe der Problembereiche



Zusammenfassend lässt sich also formulieren:

(1) In der Rangreihe an 1. Stelle steht *jener Bereich von Problemen, die sich auf Leistungen und Verhalten im Zusammenhang mit der Laufbahn des Schülers beziehen.*

(2) An 2. Stelle finden wir den Bereich, der sich auf die *Vorstellungen über Werte und Normen und das entsprechende «normative Verhalten» der Schüler bezieht.*

(3) An 3. Stelle folgt der Bereich *«Selbstverständnis des Lehrers»,* und zwar bezogen einerseits auf das Verständnis hinsichtlich seiner *Lehrfunktionen,* andererseits auf seine persönlichen Bedürfnisse, *selber lernen* zu können.

(4) An 4. Stelle der Rangordnung bei den übergeordneten Bereichen stehen jene Probleme, die die *Formen der Zusammenarbeit und der Beziehungen des Lehrers (innerhalb und ausserhalb der Schule) betreffen.*

(5) Schliesslich an 5. Stelle finden wir einen Bereich, zu dem jene Probleme gezählt sind, die *die sozialen Beziehungen (in einem engeren Sinn) der Schüler unter sich* betreffen.

4. Kommentar zu einzelnen Ergebnissen

Im Bericht werden zu einzelnen der oben erwähnten Problemklassen und Bereichen Kommentare abgegeben. Diese erheben nicht den Anspruch, das jeweilige Problem vollständig und nach allen Gesichtspunkten auszuleuchten. Der Sinn liegt vielmehr darin, den an der Untersuchung beteiligten Lehrkräften ein direktes «feed-back» zu geben und zum Nachdenken anzuregen. Als Beispiel eines solchen Kommentars führen wir einen Teil des Abschnittes zur Problemklasse «Leistungshemmendes Verhalten der Schüler» an (vgl. S. 155 ff):

> Während in der Problemklasse 'Leistungen des Schülers' Probleme eingeordnet sind, in denen der Lehrer eindeutig im Sinne von Leistungsbewertung spricht, geht es in der Problemklasse 'Leistungshemmendes Verhalten der Schüler' um Verhaltensweisen, die die Erbringung geforderter Leistungen hemmen. Als Verhaltensweisen, welche in einem ursächlichen Zusammenhang zu ungenügenden Leistungen stehen, werden aufgeführt: Schwatzhaftigkeit, Unruhe, ungenügende Arbeitshaltung, Passivität, Verhaltensstörungen, 'Tics', Unordnung, Interesselosigkeit usw.
>
> Hier ist das Erbringen von Leistungen durch bestimmte Verhaltensweisen gehemmt oder gestört. Diese Problemklasse umfasst also auch Kernprobleme aus dem heilpädagogischen und sozialpsychologischen Feld.
>
> Eine grosse Anzahl von KES geben einen Einblick in die vielfältige, aktuelle Situation: 'Beste, aber geltungssüchtige Erstklässlerin ist oft unausstehlich und streitsüchtig' (KES-Nr. 25/3). 'Schülerin ist zerstreut, kommt oft zu spät und bringt unsaubere Arbeiten aufgrund ungünstiger Familienverhältnisse' (KES-Nr. 108/5). 'Schüler ist aggressiv, ruhelos, mittelmässig, Rechtschreibung ungenügend. Eltern wollen ihn in der ersten Klasse sitzen lassen' (KES-Nr. 247/5). 'Der Unterricht wird dauernd gestört durch disziplinloses Schwatzen' (KES-Nr. 265/3). 'Intelligenter Drittklass-Schüler mit ausgeprägtem Spielbedürfnis hat schlechte Arbeitshaltung' (KES-Nr. 66/2, 1). 'Mädchen, Schei-

dungskind, ist äusserst undiszipliniert, schreibt Aufgaben nicht und zeigt schlechte Arbeitshaltung' (KES-Nr. 109/3). 'Ein Halbwaise, Sekundarschüler, verhält sich passiv und kontaktarm, ist zurückgezogen und gedanklich abwesend' (KES-Nr. 60/2, 1). 'Ueberalterter, verwahrloster, leistungsschwacher Schüler ist unaufmerksam, schwänzt und plagt Kameraden' (KES-Nr. 22/2). 'Die neuen Erstklässler bohren dauernd in der Nase' (KES-Nr. 266/7).

Thalmann zeigt in seiner Untersuchung «Verhaltensstörungen bei Kindern im Grundschulalter», auf welchen sozialen und emotionalen Hintergründen diese Störungen gehäuft auftreten. Er nennt unter anderm: Wohnverhältnisse, gestörte Familiensituation, Erziehungsstil der Eltern, frühkindliche Mutter-Kind-Beziehung.

Die allgemein grosse Bedeutung dieser Problemklasse in unserer Untersuchung könnte darauf zurückzuführen sein, dass sich die Lehrer in solchen Fragen überfordert und nur mangelhaft ausgebildet fühlen. Andererseits ist denkbar, dass sich nicht nur Informationslücken bemerkbar machen, sondern dass auch die eigene Lebensgeschichte der Lehrer wesentlich das Verhalten gegenüber solchen (und anderen) kritischen Entscheidungssituationen mitbestimmt.

Dass in unserer Untersuchung solche Probleme besonders häufig von Lehrerinnen (und unter ihnen von den ledigen) geschildert wurden, lässt darauf schliessen, dass sie besonders sensibel auf störendes Schülerverhalten reagieren. Dann sind natürlich auch sogenannte systembedingte Ursachen in Betracht zu ziehen. Diese wiederum müssen ergänzt werden durch Zusammenhänge der heutigen Lebenswirklichkeit, indem leistungshemmendes Verhalten (z. B. Nervosität, Passivität . . .) eine Antwort der Schüler auf die Ueberforderung durch das System wäre. Diese Ueberforderung scheint nicht bloss im stofflichen Bereich zu liegen, sondern ebenso in der Einseitigkeit der Anforderungen, die dem Kinde zugemutet werden (z. B. Stillsitzen, rezeptives Lernen, Frontalunterricht, mangelnder Arbeitsrhythmus im didaktischen Ablauf, usw.).

5. Hinweis auf weitere Zusammenhänge

Die Lehrpersonen wurden gebeten, nebst der Beschreibung von kritischen Entscheidungssituationen ein Statistikblatt auszufüllen. Dieser Aufforderung lag die Vermutung zugrunde, dass bestimmte Probleme einen engen Zusammenhang mit bestimmten Lehrermerkmalen, wie Alter, Geschlecht, Klassenstufe, Tätigkeitsort, Klassengrösse aufweisen. So hat sich denn tatsächlich auch gezeigt — um hier nur drei Beispiele vorzustellen —, dass

— Lehrer mit zwei bis elf Dienstjahren besonders häufig Disziplinkonflikte erwähnten,

— Familienverhältnisse vor allem von Lehrpersonen der Sonderklasse genannt wurden, und

— Lehrerinnen der 1. bis 3. Primarklasse besonders häufig Probleme im Zusammenhang mit «leistungshemmendem Verhalten» vorlegten.

Die Lektüre des Kernproblemkatalogs erweckt den Eindruck, dass es sich zum Teil um kaum erwähnenswerte Probleme handelt. Bei genauer Analyse stellt sich aber heraus, dass diese «kleinen Probleme» oftmals in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden müssen. Andererseits findet sich im Katalog aber auch eine grosse Anzahl von Problemen, die sehr komplex und von grosser Tragweite sind. Auf die verschiedenen Aspekte der KES und deren Bedingungszusammenhänge wird unter Einbezug einschlägiger Literatur ebenfalls kurz eingegangen.

Die Analyse und Interpretation der Ergebnisse vermittelt einen plastischen Einblick in das anspruchsvolle Berufsfeld des Lehrers und die komplexe Verflechtung der Schule mit gesellschaftlichen Faktoren (z. B. soziale Selektionsmechanismen, Leistungsnormen, Rollenerwartungen an den Lehrer). Daraus geht auch hervor, dass die Gründe für die Entstehung solcher kritischer Entscheidungssituationen nicht immer direkt beim Lehrer oder Schüler zu suchen sind, sondern zum Teil auch in institutionellen Faktoren unseres Schulsystems.

Die Grenzen dieser Untersuchung bestehen vor allem darin, dass die Resultate im Hinblick auf eine gesamte Ausbildungsplanung unvollständig sein müssen, da Ausbildungsgebiete, die nicht als Problem empfunden werden, durch die freie Form der Problemerhebung nicht erfasst werden. Zudem

ist zu erkennen, dass die erhobenen KES durch Experten analysiert und verarbeitet werden müssen, bevor die Resultate in Reformmassnahmen umgesetzt werden können.

Die Untersuchung hat aber bereits eine Reihe weiterführender Arbeiten bewirkt:

— Die im BIVO-Projekt angewendete Methode der Erhebung (und Verarbeitung) «kritischer Entscheidungssituationen (KES)» ist in entsprechender Anpassung von weiteren Projekten aufgenommen worden, so im Projekt «Schule und Familie» (Chr. Rauh, Hochschule Aarau), wo auch KES der BIVO-Untersuchung weiter aufgearbeitet werden.

  Ein ähnliches Verfahren wird auch im Projekt «Heimerziehung» (Hch. Tuggener, E. Schellhammer), welches soeben am Pädagogischen Institut der Universität Zürich angelaufen ist, angewendet.
  Schliesslich ist auf die bereits abgeschlossene Arbeit «Die Ausbildung des Pflegepersonals an psychiatrischen Kliniken» (Leo Gehrig), welche am Psychologischen Institut der Universität Zürich entstanden ist, hinzuweisen.

— Im weiteren ist das Erhebungsmaterial im Rahmen von Fortbildungskursen (z. B. des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes) verwendet worden. Es eignet sich sehr gut, vor allem dann, wenn die Protokolle zugänglich gemacht werden [2], für «Microteaching-Kurse», «Verhaltensübungen», «Uebungen im Beurteilen von Lehrerverhalten» usw.

— Das Erhebungsmaterial ist der von der EDK eingesetzten schweizerischen Expertenkommission «Lehrerbildung von morgen» zur Verfügung gestellt worden. Diese hat unter dem Beizug weiterer Experten [3] eine Liste von «Anwendungsgebieten» erarbeitet, die für die Bewältigung des beruflichen Alltags bedeutsam sind und wesentliche Bestandteile eines «anwendungsorientierten», praxisnahen Curriculums sind.

---

[2] «Problemsituationen im Berufsfeld des Lehrers» (Protokollsammlung; herausgegeben von Hans Gehrig, Redaktionelle Bearbeitung Hannes Tanner. Pädagogisches Institut der Universität Zürich.)

[3] Mitarbeiter der Abteilung Pädagogische Psychologie, Universität Bern und Mitarbeiter der Freiburger Arbeitsgruppe für Lehrplanforschung (FAL). Vgl. dazu den in diesem Jahr erscheinenden Bericht der EDK-Expertenkommission «Lehrerbildung von morgen».

6. Neue Lehrplanstrukturen in der Lehrerbildung

Ein didaktisches Grundproblem der Lehrerbildung besteht darin, dass das Theoriefeld (systematisch, an Fachstrukturen orientiert, wissenschaftsorientiert) und das Handlungsfeld (Praxis, Anwendung) oft als verschiedene Dinge empfunden werden. Es ist bekannt, dass der Junglehrer in der Praxis zur erhaltenen theoretischen Ausbildung sehr oft nach kurzer Zeit ein «gebrochenes Verhältnis» hat. Man stellt die Frage nach dem «Nutzen» und direkten Effekt der Theorie. Dem Theorie-Praxis-Problem, das hier angesprochen ist, muss im Rahmen des Lehrplans und der Unterrichtsorganisation grösste Beachtung geschenkt werden und zwar im Sinne der Ueberwindung einer eigentlichen Kluft, die tatsächlich oft besteht.

Praxis ist einerseits Anwendungsfeld der Theorie, darüber hinaus ist sie aber auch Gegenstand der Theorie und somit Teil theoretisch-wissenschaftlicher Betrachtung. Im Handlungsfeld der Praxis können z. B. Gesetzmässigkeiten (psychologische Gesetze, soziologische Gesetze) entdeckt werden. *Dieses Beziehungsgefüge von Theorie und Praxis ergibt eine Wechselwirkung:* Einerseits ist die Theorie durch die empirische Erschliessung von Praxisproblemen zu konkretisieren, anderseits sind die Zusammenhänge und Bedingungen der pädagogischen Schulwirklichkeit in der Theorie über die Praxis zu analysieren und durchschaubar zu machen.

Der «Praxis-Bezug» beinhaltet somit zwei Ansatzpunkte: einerseits den Einbezug des praktischen Tuns im Sinne von schulpraktischen Uebungen und Praktika, anderseits *eine Neustruktuierung der disziplinorientierten theoretischen Ausbildung.*

Das nachfolgend aufgeführte «Inventar» von Anwendungsbereichen zeigt auf, in welcher Weise der bisher oft eindimensional-fachorientierte Theorieunterricht praxisrelevanter gestaltet werden muss.

Hauptmerkmal dieser Anwendungsbereiche ist, dass sie — genau gleich wie die KES-Protokolle — gewissermassen interdisziplinär strukturiert sind, d. h. zu ihrer Behandlung Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen um das Problem «gebündelt» werden müssen.

Die Arbeit mit Anwendungsbereichen stellt inhaltlich und didaktisch hohe Anforderungen an die beteiligten Lehrer.

Sie bedingt künftig eine grosse Bereitschaft zur kooperativen Arbeit in der Lehrerbildung. Darüber hinaus wird es aber auch darauf ankommen, den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die zur theoretischen Erschliessung der Anwendungsbereiche notwendig sind, aufzuarbeiten. In diesem Sinn wird die EDK-Kommission «Lehrerbildung von morgen» in einem 2. Band eine Sammlung entsprechender Gutachten vorlegen.

Als Abschluss des vorliegenden Kurzberichtes soll das erwähnte «Inventar» vorgestellt werden:

— Uebertritts- und Selektionsprobleme, Chancengleichheit, Differenzierung, Laufbahnberatung in der Schule
— Schulzeugnisse
  Notengebung
  Schülerbeurteilung (Bogen entwickeln, führen)
— Schulprüfungen
  Schulversagen
  Bedingungen der Schulleistung, der Arbeitshaltung
  Hausaufgaben
— Lügen und Stehlen
  Rauchen
  Rauschgift
— Sexualprobleme, Aufklärung
— Disziplin
  Verstärkung, Strafen
— Bedingungen von Interesse, Motivation
  Unaufmerksamkeit, Stören
  Interpretation von Symptomen wie Flüchtigkeit, Konzentrationsschwäche, Vergesslichkeit, Aggressivität, Schüchternheit usw.
— Lehrstile
— Vorschulerziehung und kompensatorische Erziehung
— Fremdarbeiterkinder, Integrationsprobleme
  Scheidungskinder
— Elternkontakte, Hausbesuche des Lehrers
  Behördenkontakte (Inspektor, Schulkommission usw.)
  Kontakte mit Vertretern der Berufswelt
  Mitwirkung an institutionellen Prozessen z. B. Vernehmlassung, Schulplanung
— Rolle des Lehrers bei schulpsychologischer Diagnose/Therapie

— Gruppendynamik, Zusammenarbeit mit Kollegen, Fachgruppen
— Television und Schule
  Vulgärpresse und Schule
— Schulhausbau
  Rolle des Lehrers in der Gemeinde
— Probleme der Gesamtschule
  Teamteaching
  Schülermitverwaltung
— Innovationsprozesse im Bereiche der Unterrichtsstoffe, z. B. Neue Mathematik, Transformationsgrammatik
— Kreativität als didaktisches Problem
  Soziales Lernen und soziale Entwicklung in der Schule

Hans Gehrig
Edi Schellhammer

Amtlicher Teil

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

April 1975

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalversammlung 1975

Die 142. ordentliche Versammlung der Schulsynode findet Montag, den 9. Juni 1975, im Kongresshaus Zürich statt.

Die Einladung mit der vollständigen Geschäftsliste wird in der Mai-Nummer erscheinen.

Hauptgeschäfte:

— Wahl eines Abgeordneten in den Erziehungsrat als Vertreter der Lehrer an Höheren Lehranstalten;

Wahl eines Abgeordneten in den Erzielungsrat als Vertreter der Volksschullehrerschaft;

Wahl des Synodalvorstandes;

Wahl des Synodaldirigenten;

Wahl des Vertreters der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums.

— «Fragen des Hochschulzugangs»
Vortrag von Herrn Prof. Dr. Max Wehrli, Universität Zürich, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz

Der Synodalvorstand wird sich freuen, viele Kolleginnen und Kollegen am Bankett begrüssen zu dürfen. Das gemeinsame Essen ist auf 12.30 Uhr im Kongresshaus angesetzt. Bankettkarten zu Fr. 28.— (alles inbegriffen) sind mit dem Einzahlungsschein, welcher dieser Nummer des Schulblattes beiliegt, bis zum 24. Mai 1975 zu bestellen. Bis zum gleichen Datum können Sie sich mit demselben Schein auch zu folgenden Exkursionen anmelden (Besammlung 14.30 Uhr beim Kongresshaus):

1. *Zürcher Altstadt*
   Herr Stadtrat H. Burkhardt zeigt und erklärt Ihnen Sehenswürdigkeiten unserer schönen Stadt.
   Kosten: Fr. 5.—

2. *SBB-Lokdepot und -Werkstatt*
   Teilnehmer werden mit Spezialwagen im Bahnhof Enge abgeholt.
   Kosten Fr. 5.—

3. *Städtische Seepolizei*
   Demonstration und Einsatz. Orientierung über Oelwehr.
   Teilnehmer werden mit Polizeibooten am Bürkliplatz abgeholt.
   Kosten Fr. 5.—

4. *Zürcher Zoo*
   Führungen unter fachlicher Leitung in kleinen Gruppen.
   Kosten: Fr. 5.—

5. *ETH-Höngg*
   Besichtigung mit Demonstrationen.
   Kosten: Fr. 5.—

   Dauer aller Führungen zirka 2 Stunden.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Bitte benützen Sie den diesem Schulblatt beigelegten Einzahlungsschein. Anmeldefrist: 24. Mai 1975.

Die bestellte Bankettkarte erhalten Sie bis 4. Juni 1975 durch die Post zugeschickt.

Weitere Auskünfte über die Exkursionen erteilt Herr B. Bouvard, Präsident des Schulkapitels Zürich, 1. Abteilung, Karrenstrasse 6, 8700 Küsnacht, Tel. 01 / 90 70 70.

Stimmberechtigung an der ordentlichen Wahlsynode 1975

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind stimmberechtigt:

a) Universität: ordentliche, ausserordentliche und Assistenzprofessoren (auch beurlaubte), Privatdozenten und Lehrbeauftragte;

b) Kantonale Mittelschulen, kantonale Lehrerbildungsanstalten und höhere Lehranstalten der Städte Zürich und Winterthur, Technikum Winterthur: Hauptlehrer (auch beurlaubte), Hilfslehrer und Lehrbeauftragte;

c) Volksschule: Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare, letztere sofern sie im aktiven Schuldienst stehen;

d) Kantonale Taubstummenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschhalde, Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören.

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obengenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind:

a) Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der oben genannten Stellungen leisten (Lehrer, die aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, sich aber wieder für Vikariate zur Verfügung gestellt haben, sind dann wieder stimmberechtigt, wenn sie im Zeitpunkt der Prosynode, 12. März 1975, oder später im Schuldienst stehen);

b) die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Gewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht als Lehrer einer der oben genannten Schulen stimmberechtigt sind;

c) die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, vorbehalten lit. b oben.

Stimmberechtigte Lehrer, die bis 24. Mai 1975 keine Einladung mit Stimmausweis erhalten haben, sind ersucht, dies sofort Herrn M. Friess, Maurstrasse 50, 8117 Fällanden, Tel. 01 / 825 00 11, zu melden.

Der Synodalvorstand

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe 1975

Gestützt auf die Richtlinien der Eidg. Turn- und Sportkommission hat die Erziehungsdirektion das Programm für die obligatorische Turnprüfung vor Ablauf der Schulpflicht neu festgelegt. Es umfasst für Knaben wie für Mädchen zwei Teile. Der erste Teil entspricht ungefähr dem bisherigen Programm und soll weiterhin im Rahmen eines Sporttages bis zum 10. September 1975 durchgeführt werden. Der zweite Teil (Wahldisziplinen) ist fakultativ und kann vom Klassen- bzw. Turnlehrer während der ordentlichen Turnstunden im Laufe des Schuljahres (spätestens bis Ende Februar 1976) durchgeführt werden.

Pflichtig sind wie bisher alle Knaben und Mädchen der 2. Klassen der Oberstufe sowie diejenigen der 1. Klassen der Oberstufe, die ihr letztes Schuljahr absolvieren. Normalerweise fällt die Prüfung ins 14. Altersjahr. Für jüngere und ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung betrifft auch die Ausländer.

Prüfungsprogramm 1. Teil

Knaben	Mädchen
I. *Ausdauer*	
— Geländelauf 2000 m *(Dist. neu)*	— Geländelauf 1200 m *(neu)*
II. *Kraft/Schnelligkeit* (wie bisher)	
— Schnellauf 80 m	— Schnellauf 80 m
— Weitsprung	— Weitsprung
— Hochsprung	— Hochsprung
— Weitwurf mit Schlagball 80 g	— Weitwurf mit Schlagball 80 g
— Klettern 5 m	
III. *Bewegungsfertigkeit*	
— eine Geräteübung: Reck oder Barren	— *zwei* Geräteübungen nach Wahl (bisher eine): am Reck, am Stufenbarren, an den Schaukelringen oder im Bodenturnen

Aenderungen gegenüber dem bisherigen Programm

— *Bewertung der Leistungen:* Erweiterung der Wertungstabelle auf 25 Punkte, damit auch die Spitzenresultate gewertet werden können.

— *Geländelauf:* für Knaben Distanz auf *2000 m* verlängert, für Mädchen *neu 1200 m.*

— Die *Geräteübungen* sind neu zusammengestellt worden. Die neuen Skizzenblätter mit dem Beschrieb der Uebungen sind inzwischen den Organisatoren der letztjährigen Prüfungen zuhanden der Turnlehrer zugegangen. Weitere Exemplare können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden.
Für die *Bewertung* der Geräteübungen wird nebst der Schwierigkeit neuerdings auch deren *Ausführung* berücksichtigt (siehe Skizzenblätter!).

— Von den Mädchen werden *zwei* Uebungen an verschiedenen Geräten nach Wahl verlangt.

Anforderungen und Leistungsabzeichen

Prüfung erfüllt	Gilt für Knaben und Mädchen
	60 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	130 und mehr Punkte
Leistungsabzeichen Silber	125—129 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	115—124 Punkte

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Prüfungsblätter der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach der Prüfung, spätestens aber bis 1. November 1975, an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Kantonale Meisterschaft

Die besten Absolventen und Absolventinnen der obligatorischen Turnprüfung werden zu einem Schlusswettkampf eingeladen. Diese kantonale Meisterschaft findet am Samstagnachmittag, den 20. September 1975, auf den Anlagen der Kantonsschule Winterthur statt.

Teilnahmeberechtigt ist, wer das goldene oder silberne Leistungsabzeichen erworben hat. Uebungen und Wertungen sind dieselben wie an der obligatorischen Turnprüfung.

Die Anmeldungen haben bis 13. September 1975 mit dem offiziellen Anmeldeformular an Sekundarlehrer Markus Diener, 8476 Unterstammheim, zu erfolgen.

Leistungsprüfungen J+S

Die Resultate der obligatorischen Turnprüfung dürfen nicht gleichzeitig als J+S-Leistungsprüfung für 14jährige gewertet werden. Hingegen wird empfohlen, für die Schüler und Schülerinnen der 3. Klasse eine J+S-Leistungsprüfung für 15jährige durchzuführen (z. B. Knaben Fitness, Mädchen Leichtathletik).

Ueber die Durchführung der J+S-Leistungsprüfungen gibt das Kantonale Amt für Jugend und Sport, Schaffhauserstrasse 315, Zürich-Oerlikon (Postadresse: 8090 Zürich) Auskunft.

2. Teil: Wahldisziplinen (neu)

Ueber den 2. Teil der Turnprüfung, wie sie die ETSK vorschreibt, gibt das *neue grüne Formular* «Programm und Anleitung für Turnprüfung, 2. Teil» Auskunft. Es enthält das nachstehende Prüfungsprogramm sowie eine Anleitung zu den einzelnen Disziplinen mit den entsprechenden Bedingungen.

Programm 2. Teil

IV. *Spielfertigkeit*

— Basketball/Korbball
— Fussball (Knaben)
— Handball
— Volleyball
— Eishockey (Knaben)

V. *Sporttechnik*

— Schwimmen 100 m, 2 Lagen
— Schwimmtest II
— Jugendbrevet SLRG
— Skislalom
— Eislaufen
— Orientierungslauf

VI. *Gemeinschaftsaktivität*

— Tageswanderung 20 km
— Nachtwanderung 15 km
— Tageswanderung auf Ski 20 km
— Zeltbiwak 24 Std.
— Mannschaftsspiel (3 Wettspiele)
— Gruppen-Gymnastikfolge (Mädchen)
— Gemeinschaftstanz

Allgemeine Bestimmungen

Aus der Disziplinengruppe IV soll mindestens eine Spielart und aus den Gruppen V und VI zusammen ebenfalls eine Disziplin gewählt werden.

Administratives

Ueber die Zusammenstellung der Ergebnisse der Prüfung 1. Teil, das Ausfüllen der J+S-Hefte usw. gibt die neue Wegleitung sowie das grüne Formular «Programm und Anleitung, 2. Teil» Auskunft.

Formulare und Bezugsquellen

OT 1 Prüfungsblätter weiss (für Knaben)
OT 2 Prüfungsblätter gelb (für Mädchen)
OT 3 Skizzenblätter zu den Geräteübungen weiss (für Knaben)
OT 4 Skizzenblätter zu den Geräteübungen gelb (für Mädchen)
OT 5 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung 1. Teil blau (für Knaben)
OT 6 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung 1. Teil gelb (für Mädchen)
OT 7 Programm und Anleitung zur Turnprüfung 2. Teil grün (für Knaben und Mädchen)
OT 8 Wegleitung für die Durchführung der oblig. Turnprüfung der Oberstufe beige
OT 9 Anmeldung für die Kantonale Meisterschaft
OT 10 J+S-Heft
OT 11 Einklebeblatt zum J+S-Heft

Sämtliche Formulare (mit Ausnahme des J+S-Heftes) mussten den neuen Richtlinien angepasst werden. OT 1—9 können ab Mai 1975 (OT 3 und 4 ab sofort) beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden.

Die J+S-Hefte sowie die Einklebeblätter werden vom Kantonalen Amt J+S,8090 Zürich, den Schulpflegen (in Zürich und Winterthur den Schulämtern) jeweils im August in der nötigen Anzahl zugestellt.

Allgemeines

Die Turnprüfungen können ihre Aufgabe im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet werden. Spezielles Augenmerk ist auf die Vorbereitung des Geländelaufes zu richten: Verlängerte Strecke für die Knaben und neue Disziplin für die Mädchen!

Besonders empfohlen wird auch die Prüfung in den Wahldisziplinen.

Die Schulpflegen werden gebeten, der körperlichen Ertüchtigung und den Turnprüfungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten für die stadtzürcherischen Schulkreise Uto/Letzi, Waidberg/Zürichberg und Limmattal. Rücktritte und Ernennungen

Die nachgenannten kantonalen Turnexperten werden auf Ende des Schuljahres 1974/75 unter Verdankung der geleisteten Dienste *entlassen:*

Werner *Kuhn:* als Turnexperte der Schulkreise Zürich-Uto und Zürich-Letzi,

Heinz *Keller:* als Turnexperte der Schulkreise Zürich-Waidberg und Zürich-Zürichberg.

Rücktritt von Hans *Schmid* als kantonaler Turnexperte des Schulkreises Zürich-Limmattal auf Ende des Schuljahres 1974/75.

Als kantonale Turnexperten werden auf Beginn des Schuljahres 1975/76 *ernannt:*

1. Für die Schulkreise Zürich-Uto und Zürich-Letzi:
   Hans *Schmid,* geb. 1924, Sekundarlehrer in Zürich-Uto;
2. für die Schulkreise Zürich-Waidberg und Zürich-Zürichberg:
   Hans Rudolf *Widler,* geb. 1943, Turnlehrer der Gemeinde Zollikon;
3. für den Schulkreis Zürich-Limmattal:
   Harry *Müller,* geb. 1936, Sekundarlehrer in Zürich-Limmattal.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Dübendorfer Margrit	1913	Zürich-Uto
Egli Hans	1928	Küsnacht
Fuchs-Sulser Verena	1947	Rheinau
Ita-Gerber Heidi	1947	Unterstammheim
Hohensee-Blatter Verena	1942	Winterthur-Altstadt
Moser Heidi	1943	Niederglatt
Peter-Brunner Annemarie	1950	Winterthur-Altstadt

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Vogel-Luther Brigitt	1951	Niederhasli
Zuberbühler Olga	1950	Embrach
Sekundarlehrer		
Bosshard Heinrich	1912	Zürich-Zürichberg
Feess Hans	1927	Wangen/Brüttisellen
Schmid W. Godi	1935	Richterswil
Handarbeitslehrerinnen		
Bär-Welti Verena	1949	Knonau
Bulgheroni Elvira	1951	Grüningen
Carnielli-Ferrari Verena	1942	Horgen
Fischer-Hubschmid Martha	1950	Rifferswil
Gut-Born Katharina	1948	Oberengstringen
Hofmann Jolanda	1947	Rorbas-Freienstein
Haas-Albers Marianne	1948	Zürich-Letzi
Limacher-Ritzmann Christine	1951	Wädenswil
Maag Madeleine	1947	Dietikon
Maurer Elisabeth	1944	Illnau-Effretikon
Meier-Gieringer Silvia	1949	Maur
Roth-Haug Margrit	1951	Oetwil-Geroldswil
Sonderegger Heidi	1948	Zürich-Letzi
Steiger-Dettwiler Brigitta	1951	Pfäffikon
Weber-Schlatter Maja	1950	Seuzach
Zinggeler Rosmarie	1929	Zell-Langhard

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Handarbeitslehrerinnen		
Bärtschi Elsbeth	1941	Dübendorf
Landolt-Jenny Annelies	1943	Zumikon
Linn-Brunner Elisabeth	1939	Winkel
Niederöst-Haller Marianne	1943	Volketswil
Ryffel-Burger Margrit	1950	Birmensdorf
Schwengeler-Bösch Brigitte	1950	Volketswil
Schwyz-Keller Rosa	1937	Berg am Irchel
Spörri-Uehli Marianne	1949	Bäretswil
Wigger Ruth	1947	ausser Schuldienst
Wüst Elsbeth	1951	Bülach

Berichtigung

Die im Schulblatt Nr. 3/75 aufgeführte Wählbarkeit an Lehrkräften der Volksschule war irrtümlicherweise unter der Rubrik «Lehrerwahlen» erschienen. Wir bitten Sie, dieses Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

Mittelschulen

Gymnasium Freudenberg, Filialabteilung Urdorf

Schaffung einer halben Lehrstelle. Es wird auf den 16. April 1975 folgende Lehrstelle geschaffen:

½ Lehrstelle für Zeichnen

Schaffung einer Lehrstelle. Es wird auf den 16. April 1976 folgende Lehrstelle geschaffen:

1 Lehrstelle für Physik und Mathematik

Wahl von Sibylle Merker, dipl. Zeichenlehrerin, geboren 1948, von Baden AG, zur Hauptlehrerin für Zeichnen mit halber Lehrverpflichtung, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium und Lehramtsschule Winterthur

Wahl von Wolfgang Schutte, M.A., B.B.A., geboren 1932, Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, zum Hauptlehrer für Latein und Englisch, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Unterseminar Küsnacht

Wahl von Prof. Dr. Max Gubler, geboren 1923, von Aawangen TG, als Direktor und zum Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Hans Egli, geboren 1928, von Küsnacht ZH, zum Hauptlehrer für Zeichnen, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Wahl von Elettra Schärer-Curetti, Dr. phil., geboren 1934, von Möriken AG, zur Hauptlehrerin mit halber Lehrverpflichtung für Italienisch und Französisch, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Oberseminar Zürich

Wahl von Jean Sandoz, geboren 1928, von Le Locle und La Brévine NE, zum Hauptlehrer für Werken und Schreiben in Verbindung mit Unterrichtstechnologie, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Wahl von Wilhelm Schneider, geboren 1931, von Dorf bei Andelfingen ZH, zum Hauptlehrer für Werken und Schreiben in Verbindung mit Unterrichtstechnologie, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Universität

Theologische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Hans Wildberger, geboren 1910, von Neunkirch SH, wird auf 15. April 1975 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Karl Siegfried Bader, geboren 1905, deutscher Staatsangehöriger, wird auf 15. April 1975 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Beförderung von Prof. Dr. Fritz Hermann Kayser, geboren 1933, deutscher Staatsangehöriger, Assistenzprofessor für medizinische Mikrobiologie, zum Extraordinarius ad personam für medizinische Mikrobiologie, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Beförderung von Prof. Dr. Hansruedy Ramseier, geboren 1930, von Basel und Trub BE, Assistenzprofessor für Immunologie, zum Extraordinarius ad personam für experimentelle Immunologie, mit Amtsantritt am 16. April 1975.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1975 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Leutenegger Paul B., von Eschlikon TG, in Aarau	«Das formelle Baurecht der Schweiz / Bewilligung, Einsprache und Rechtsmittel im Baurecht der Schweiz»
Roduner Ernst, von Sennwald SG, in Wettingen AG	«Die Organisation der Zivilgerichte im Kanton Aargau»
Schropp Werner, aus Deutschland, in Deutschland	«Namenserwerb durch familienrechtliche Tatbestände»
Suhr Reto, von Wädenswil ZH, in Zürich	«Möglichkeiten und Grenzen der Kodifizierung des allgemeinen Teils des schweizerischen Verwaltungsrechts»
Zehnder Clemens, von Ettenhausen TG, in Zürich	«Die begleitende Marke»

b) Lizentiat beider Rechte

Beilstein Werner, von Hallau SH und Uster ZH, in Uster ZH
Bernhard Angelika Katharina, von Kilchberg und Winterthur ZH, in Kilchberg ZH
Bischofberger Franz, von Appenzell, in Zürich
Cosman Marion Connie Yvonne Evelyn, von Zürich, in Zürich
Füglister Thomas André, von Zürich und Spreitenbach AG, in Zürich
Fürer Robert Richard, von Waldkirch und Gaiserwald SG, in Frauenfeld TG
Gehring Kurt Eduard, von Rüdlingen SH, in Schleitheim SH
Graf Claudius, von Arbon TG, in Arbon TG
Guggisberg Jürg Peter, von Oberengstringen ZH und Belp BE, in Oberengstringen ZH
Güntzel Karl, von Reiden LU, in St. Gallen
Hammer Bernhard Martin, von Solothurn und Olten SO, in Zürich
Hausheer Ursus Josef, von Cham ZG, in Rotkreuz ZG
Kottmann Martin Ernst Rudolf, von Solothurn, in Zollikon ZH
Mark Marcel Roman, von Sur GR, in Chur GR
Moser Susanne Beatrix, von Trüllikon ZH, in Zürich
Müller Urs, von Wetzikon ZH, in Zürich
Osterwalder Peter Charles, von Gaiserwald und Waldkirch SG, in Zürich
Oswald Urs, von Sommeri TG, in Zürich
Peter Hans-Beat, von Bettwiesen TG, in St. Gallen
Pfenninger Irène Frédérique, von Zürich und Stäfa ZH, in Zürich

Raimondi Enrico, von Zürich, in Langnau ZH
Raschle Peter, von Zürich und Brunnadern SG, in Zürich
von Rechenberg Beat Dieter, von Zürich und Haldenstein GR, in Zürich
Roesle Max Karl, von Sulz AG, in Zürich
Ronner Corinne Isabel, von Oppikon TG und Zollikon ZH, in Zollikon ZH
Schenk Ulrich, von Schaffhausen und Laufen-Uhwiesen ZH, in Zürich
Schläpfer Kaspar Albert, von Rehetobel AR, in Zollikon ZH
Schuler Franz Carl, von Steinen SZ, in Goldau SG
Sorg Hans Peter, von Schaffhausen, in Zürich
Thoma Beat, von Reichenbach BE, in Baar ZG
Tobler Otto Adreas, von Zürich und Rehetobel AR, in Zürich
Ulrich Peter Theodor, von Zürich, in Opfikon ZH
Walpoth-Naville Jacqueline Emilia Frieda, von Genf, in Cham ZG
Wiederkehr Elsbeth, von Zürich, in Zürich
Ziltener Oswald, von Schübelbach SZ, in Schübelbach SZ
Zumbühl Hans-Ulrich, von Rüschlikon ZH und Hohenrain LU, in Zürich
Zürcher Beat Richard, von Zürich und Trubschachen BE, in Zürich
Zwahlen Jean-Daniel, von Rüschegg BE, in Affoltern a. A. ZH

Name, Bürger und Wohnort	Thema
c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Ruegg Walter, von Erlenbach ZH, in Zürich	«Das Armutsproblem in Indien: die Rolle von Lohn- und Beschäftigungspolitik»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Anderegg Werner, von St. Peterszell SG, in Zürich
Bäbler Peter, von Zürich, in Zürich
Bellonias Jean, aus Athen/Griechenland, in Zürich
Benz Josef, von Marbach SG, in Marbach SG
Birchmeier Hansueli, von Zürich, in Urdorf ZH
Debrunner Peter, von Mettendorf TG, in Watt ZH
Diezi Reto, von Zürich und Berlingen TG, in Zürich
Eichmann Alfred, von Zürich, in Zürich
Gasser Bruno, von Lungern OW, in Zürich
Goos Czeslaw Felix, von Sissach BL, in Geroldswil ZH
Herter Walter, von Bern und Hettlingen ZH, in Zürich
Kündig Hansruedi, von Zürich und Hittnau ZH, in Wetzikon ZH
Loosli Hans-Peter, von Eriswil BE, in Zürich
Meyer Arved Christian Friedrich, aus Deutschland, in Zürich
Naegeli Hanspeter, von Hasliberg BE, in Küsnacht ZH
Nydegger Heinz, von Wahlern BE, in Urdorf ZH
Pfenninger Rolf, von Stäfa und Oberengstringen ZH, in Oberengstringen ZH
Schaeffer Peter, von Dietikon ZH, in Zürich
Sigrist Jost, von Meggen und Adligenwil LU, in Zürich
Thyssen Christoph, aus Deutschland, in Zürich
Trepp Gian, von Zürich und Medels GR, in Zürich

Weber Hans Peter, von Erlenbach ZH und Zürich, in Erlenbach ZH
Wepfer Rudolf, von Oberstammheim ZH, in Henggart TG
Wettstein Elisabeth, von Greifensee ZH, in Zürich
Wildi Urs-Martin, von Suhr AG und Winterthur ZH, in Zürich

Zürich, den 13. März 1975
Der Dekan: Prof. Dr. H. Peter

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Aguet Michel, von Lutry VD, in Winterthur ZH	«Comparison of the Direct and Indirect Immunoferritin Tagging of Sendai Virus Antigen»
Auer Hans-Ulrich Ernst, von Winterthur ZH und Oberhallau SH, in Winterthur ZH	«Evaluation des PSP-Plasma-Tests als Nierenfunktionsprüfung»
Barth Rudolf, von Aadorf TG, in Freiburg i. Br./ Deutschland	«Influence of GABA and glycine and their antagonists on inhibitory mechanisms of pigeon's optic tectum»
Berkovsky Paul Michael, aus der Tschechoslowakei, in Zürich	«Untersuchung zur K-Liste (Selbstbeurteilung) bei Patienten»
Bickel Gerhard, von Herrliberg ZH, in Davos-Dorf GR	«Periphere Arterienverletzungen / Studie über Epidemiologie und Lokalisation bei 117 Fällen»
Bühler Hans Jörg, von Birmensdorf und Mettmenstetten ZH, in Zunzgen BL	«Chemische Untersuchungen an humanem F-Antigen»
Camenisch Räto Benedikt, von Trun GR, in Chur GR	«Subjektive, soziale und klinisch-objektive Auswirkungen der Milzentfernung nach traumatischer Milzruptur»
Gianella Carlo, von Stabio TI, in Ebikon LU	«Angaben zur Histogenese des Ductus thoracicus beim Menschen»
Gruber Hans-Ulrich, von Baselstadt und Maisprach BL, in Küsnacht ZH	«Pseudohydronephrosen, Präsentation von fünf Fällen und Vergleiche mit der Literatur»
Gunz-Schaeppi Amanda, von Malters und Root LU, in Winterthur ZH	«Zur Epidemiologie, Klinik und Therapie der peroralen Aetzstoffvergiftung»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
Joder Peter H., von Basel und Muri BE, in Benglen ZH	«Silikose, Bronchitis und Rauchgewohnheiten»
Mihailovic Jelisaveta, aus Zajecar/Jugoslawien, in Zürich	«The Dorsolateral Thalamus as a Relay in the Retino-Wulst Pathway in Pigeon (Columba livia) / An Electrophysiological Study»
Rossier Frank, von Rougemont VD, in Baden AG	«Fremdkörper in der Urethra und Blase»
Schinzel Albert, aus Oesterreich, in Zürich	«Trisomie 18. Bericht über 15 neue Fälle unter spezieller Berücksichtigung von Schwangerschaft, klinischem Verlauf und autopitschem Befund»
Schmied Urs, von Zürich und Niederwichtrach BE, in Ebmatingen ZH	«Verändert sich die immunologische Charakteristik von Aldosteron-Antiseren im Verlauf der Immunisierungsdauer?
Schneller Peter, von Rheinau ZH, in Ilanz GR	«Disulfiram-Implantation in der Behandlung des Alkoholismus»
Steiger Ulrich, von Zürich, in Zürich	«Beitrag zur Methode der röntgenvideodensitometrischen Flussmessung»
Thürlemann Ulrich, von Waldkirch SG, in Riehen BL	«Spätresultate nach Meniscectomie wegen Meniscusganglion unter besonderer Berücksichtigung des röntgenologischen Verlaufs»
Urio Raymond, von Zürich, in Dübendorf ZH	«Zum Problem des Binokularsehens bei einseitiger traumatischer Aphakie»
Walker Peter, von Altdorf UR, in Winterthur ZH	«Infektiöse Endokarditis nach Fascia-lata Ersatz der Aortenklappen»
Willi Ulrich Viktor, von Triengen LU, in Zürich	«Autoimmunhämolytische Anämie durch Kälte-Antikörper bei Kindern»
Winzeler Markus Alfred, von Barzheim SH, in Zürich	«Familiär gehäufte Bronchiektasen und alpha-l-Antitrypsin Mangel»

Name, Bürger und Wohnort	Thema
b) Doktor der Zahnheilkunde	
Aeschlinmann Werner Heinrich, von Burgdorf BE, in Zürich	«Zahnärztliches aus dem 'Dictionnaire des sciences médicales' (1812—1822)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Elmer Elisabeth, von Matt GL, in Zürich	«Faseroptische Lichtreflexionsmessung an Zahnflächen»
Gaberthüel Thomas, von Winterthur ZH und Oftringen AG, in Küsnacht ZH	«Reflektometrische Untersuchungen der Polierkraft von Zahnpasten»
Tiller Ursula, von Kilchberg ZH, in Oberengstringen ZH	«Melanome im ORL-Gebiet»

Zürich, den 13. März 1975
Der Dekan: Prof. Dr. K. Akert

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger und Wohnort	Thema
a) Doktor der Veterinär-Medizin	
Burki Otto, von Olten und Biberist SO, in Olten SO	«Untersuchungen über die Anwendbarkeit des Metopiron-Tests beim Rind»
Hauser Beat, von Wädenswil ZH, in Zürich	«Zur Pathologie der Hodentumoren beim Hund»
Ruckstuhl Benno, von Zürich, in Zürich	«Auswirkungen von N-desacetyl-thiocolchicin auf das Blutbild beim Hund»

Zürich, den 13. März 1975
Der Dekan: Prof. Dr. J. Eckert

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Hard Franz Xaver, von Rottenschwil AG, in Ennetbaden AG	«Der eidgenössische Erziehungssekretär / Bestrebungen zu einer gesamtschweizerischen Schulkoordination im Jahre 1882»
Höhener Hans-Peter, von Thal SG, in Zürich	«Bevölkerung und Vermögensstruktur der Stadt St. Gallen im 16. und 17. Jahrhundert (Auswertung der Steuerbücher)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schärer Martin Reinhold, von Safenwil AG und Zürich in Zürich	«Deutsche Annexionspolitik im Westen / Die Wiedereingliederung Eupen-Malmedys im zweiten Weltkrieg»
Schwarz Christian, von Winterthur ZH und Schaffhausen, in Schaffhausen	«Die diplomatisch-politischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Frankreich in der Zonenfrage in den Jahren 1919 bis 1923 / Entstehung und Auswirkungen des Artikels 435 des Versailler Vertrages»
Spälti Jakob, von Netstal GL, in Zürich	«Interpretationen zu Heinrich von Kleists Verhältnis zur Sprache»
Werner Markus, von Schaffhausen und Beggingen SH, in Zürich	«Bilder des Endgültigen — Entwürfe des Möglichen / Zum Werk Max Frischs»
Wider Werner, von Widnau SG, in Zürich	«La Perception de Ponge»

b) Lizentiat der Philosophie

Aeschlimann Ulrich, von Burgdorf BE, in Elgg ZH
Aschwanden Josef-Richard, von Seelisberg UR, in Altdorf UR
Bär Elisabeth, von Schattdorf UR, in Küsnacht ZH
Biedermann Marianne, von Winterthur ZH, in Stäfa ZH
Bischoff Isabel, von Wil SG, in Zürich
Bürgler Paul Otto Josef, von Illgau SZ, in Zug
Buchmann-Müller Catherine, von St. Gallen, in Liestal BL
Bühler Doris, von Wildberg ZH, in Zürich
Caduff Gian Andrea, von Castrisch GR, in Zürich
Christen Anselm, von Leimiswil BE, in Grenchen SO
Faes Urs, von Schöftland AG, in Oberrohrdorf AG
Fischer Paul, von Rümikon AG, in U/Siggenthal AG
Fischer Wolfgang, von Meisterschwanden AG, in Greifensee ZH
Grimm Paul Eugen, von Hinwil und Embrach ZH, in Embrach ZH
Häberle Martin M., von Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
Hefti Hansjakob, von Haslen GL, in Wädenswil ZH
Hiltbrunner Niklaus, von Syssachen BE, in Zürich
Januschke-Stümpfli Françoise, von Bern, in Zürich
Kaelin Mario, von Einsiedeln SZ, in Zürich
Knüsel-Hagmann Käthi, von Sevelen SG, in Winkel b. Bülach ZH
Krenn Heinz, aus Mautern/Oesterreich, in Zürich
Kuster Edy, von Engelberg OW, in Zürich
Leemann Hans, von Winterthur ZH, in Adliswil ZH
Michel Martin, von Zürich und Cressier FR, in Zürich
Müller Hanspeter, von Basel, in Zürich

Müller Thomas Ernst, von Hunzenschwil AG, in Zürich
Nadig Maja, von Tschiertschen GR, in Zürich
Peter Riccarda, von Zürich und Unterschlatt TG, in Zürich
Pritzger-Ehrlich Marthi, von Windisch AG und Arth SZ, in Zürich
Protzen-Oehler Sibylle, von Münsingen BE, in Feldmeilen ZH
Rüegg-Kulenkampff Wiebke, von Zürich, in Zürich
Schaub Hans-Peter, von Zunzgen BL, in Birsfelden BL
Seiler Markus, von Zürich, in Zürich
Siegfried Walter, von Zofingen AG, in Zürich
Stehli Helen, von Kilchberg ZH, in Zürich
Suter-Bürgisser Antoinette, von Lengnau AG, in Dietikon ZH
Thürlemann Silvia, von Waldkirch und Oberbüren SG, in Rapperswil SG
Walter Freider, von Winterthur ZH, in Dübendorf ZH
Welti Christina, von Berikon AG, in Zürich
Wiele Manfred, aus Deutschland, in Volketswil ZH
Wirth Peter, von Kirchberg SG, in St. Gallen
Wyler Egon, von Zürich, in Zürich
Wyss Verena, von Habkern BE, in Zürich

Zürich, den 13. März 1975
Der Dekan: Prof. Dr. K. v. Fischer

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Etter Hans-Ueli Fritz, von Zürich und Bürglen, Birwinken und Langrickenbach TG, in Neuthal ZH	«Morphologisch- und metrisch-vergleichende Untersuchung am Handskelet rezenter Primamaten»
Koch Herbert, von Niederrohrdorf AG, in Niederrohrdorf AG	«Russulafarbstoffe — Zur Struktur der gelben Komponenten»
Roggwiller Peter, von Flawil SG, in Geroldswil ZH	«Eichung der Isomerieverschiebung von ^{119}Sn»
Wyss Urs Rudolf, von Luzern, in Zürich	«PL 11 / Eine maschinenorientierte Programmiersprache für den Prozessrechner DEC PDP-11»
Zobrist Peter, von Rupperswil AG, in Rupperswil AG	«Die Bedeutung des Krebszyklus für die Keimruhe der Sporen von Agaricus bisporus»

b) Diplom der Philosophie

Baumgartner Siegfried Valentin, von Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH
Fasnacht Eva Beatrice, von Bern, in Zürich

Gaensli Heinz-Jürg, von Zürich und Wellhausen TG, in Zürich
Hensel Walter Christian, von Zürich und Widnau SG, in Wallisellen ZH
Kahr Jürgen, von Chur GR, in Adliswil ZH
Keller Hans-Ulrich, von Marthalen ZH, in Zürich
Keller Heiner, von Mandach TG und Hottwil AG, in Aarau
Lenggenhager Peter Erich, von Mogelsberg SG, in Zürich
Meier Hansrudolf Hermann, von Zürich und Metzerlen SO, in Zürich
Schwegler Theodora Barbara, von Zürich und Willisau-Land LU, in Zürich
Suter Elisabeth, von Oftringen AG und Horgen ZH, in Horgen ZH
Sutter Hans, von Bretzwil BL, in Bretzwil BL
Zender Gian Marchet, von Zuoz GR, in Zürich

Zürich, den 13. März 1975
Der Dekan: Prof. Dr. J. Biegert

Diplomkommission für das höhere Lehramt

Diplomprüfungen bis 31. Dezember 1974

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Akeret Walter, von Winterthur und Nussbaumen TG, in Winterthur	Geschichte und Geographie
Amacher Edwin, von Kloten und Wilderswil BE, in Kloten	Latein und Griechisch
Beck Silvia, von Wiesendangen ZH und Kefikon TG, in Münchenstein	Geschichte und Geographie
Blanc Evelyne Suzanne Yvette, von Missy VD, in Zürich	Französisch und Spanisch
Bickel Wolf-Heinrich, von Herrliberg, in Zürich	Geschichte und Englisch
Dietrich Stefan, von Zürich, in Zürich	Deutsch und Geschichte
Forster Rudolf, von Winterthur, in Winterthur	Biologie und Chemie
Gehring Thomas, von Winterthur, in Winterthur	Deutsch und Latein

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Gmür Kurt, von Amden, in Uster	Physik und Mathematik
Gutzwiller Roger, von Therwil, in Oberwil BL	Geographie und Biologie
Hilfiker Max Peter, von Boswil AG, in Kilchberg	Geschichte und Englisch
Homberger Beat, von Zürich und Wetzikon, in Küsnacht	Englisch und Deutsch
Jost Urs, von Zürich und Davos, in Zürich	Englisch und Deutsch
Jung Peter, von Pfyn, in Frauenfeld	Biologie und Chemie
Keller Rudolf, von Niederwil, in Winterthur	Physik und Mathematik
Koch Pius, von Widen AG, in Zürich	Latein und Griechisch
Kündig Ursula, von Zürich und Sarmenstorf AG in Zürich	Französisch und Deutsch
Kunz-Flückiger Susanne, von Wädenswil ZH, in Genf	Englisch und Geschichte
Läubli Johannes, von Ermatingen, in St. Gallen	Biologie und Chemie
von Ledebur-Villiger Marianne Dr., von Sins, in Effretikon	Biologie und Chemie
Lerch Elisabeth, von Sumiswald, in Zürich	Chemie und Biologie
Leutert Ruedi, von Zürich, in Herrliberg	Biologie und Chemie
Lienhart Hans Rudolf, von Bassersdorf, in Winterthur	Englisch und Geschichte

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Lüönd Bruno, von Sattel, in Zürich	Biologie und Chemie
Michel Elsbeth, von Bern, in Niederweningen	Latein und Griechisch
Monsch Martin, von Davos, in Zürich	Geographie und Mathematik
Müller Jost Andreas Dr., von Dörflingen SH, in Zürich	Deutsch und Kunstgeschichte
Mülly Martha, von Zürich, in Zürich	Chemie und Physik
Nägeli Reinhard, von Marthalen ZH, in Winterthur	Geschichte und Deutsch
Notter Peter, von Zürich, in Niederweningen	Biologie und Chemie
Philipp Karl, von Anwil BL, in Schaffhausen	Griechisch und Latein
Profos Verena Dr. phil., von Matzendorf SO und Zürich, in Ingenbohl	Deutsch und Kunstgeschichte
Raeber Peter, von Zürich, in Oberengstringen	Physik und Mathematik
Schärer Marlis, von Zürich und Safenwil AG in Zürich	Französisch und Geschichte
Schaufelberger Anna, von Pfäffikon, in Pfäffikon	Deutsch und Englisch
Schenkel Christian, von Winterthur und Hochfelden ZH in Liestal	Geschichte und Geographie
Schlumpf Ruth, von Ziefen, in Zürich	Biologie und Chemie

Name, Bürgerort und Wohnort	Fächer
Stocker Beatrice, von Möhlin AG, in Baden	Deutsch und Geschichte
Thürlemann Felix, von Waldkirch SG, in Adliswil	Französisch und Latein
Walter Stefan, von Zürich, in Wallisellen	Latein und Griechisch
Weber Beat Dr., von Neudorf, in Zürich	Deutsch und Pädagogik
Wittenwiller Hans Ulrich, von Stein SG, in Buch am Irchel	Französisch und Italienisch
Zimmerli Werner, von Unterentfelden, in Rüschlikon	Biologie und Geographie

Zürich, 18. Februar 1975

Diplomkommission für das höhere Lehramt
Der Präsident: Prof. Dr. H. U. Voser

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser Nummer des Schulblattes finden Sie diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Die Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1975/76 ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich zur Auflage in den Lehrerzimmern versandt worden. Zusätzliche Einzel- und Kollektivbestellungen für das Jahresprogramm und/oder vorgedruckte Anmeldekarten nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1975/76 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

Erstausschreibung speziell gekennzeichnet

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052/23 74 84)
Ausschuss der Kindergärtnerinnenvereine des Kantons Zürich	Frl. Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 Samstagern (01/76 12 44)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frl. Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01/78 46 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstr. 16, 8135 Langnau a. A. (01/80 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Frl. Esther Wunderli, Postfach Friesenberg, 8045 Zürich (01/33 66 78)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Fredy Baur, Heuloo 8932 Mettmenstetten (01/99 00 45)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Fred Hagger, im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg (01/63 96 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15, 8057 Zürich (01/28 28 15)
Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich (01/56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Frl. Dr. Elisabeth Breiter, Kronenstr. 48, 8090 Zürich (01/26 40 23)
Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein (ZKALV)	Frl. Verena Füglistaler, Meinrad Lienertstrasse 10 8003 Zürich (01/33 84 99)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Frl. Marianne Keller, Innere Auenstr. 8, 8303 Bassersdorf (01/836 71 13)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01/60 05 08) Laufendes Kurswesen: Arnold Zimmermann, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau (052/44 17 54)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)

Administrative Hinweise

1. **Anmeldeverfahren**
   Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
2. **Korrespondenz**
   Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen etc. stets die genaue Kursnummer an.

3. **Verbindlichkeit**

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter. Bei unentschuldigtem Fernbleiben behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

4. **Testatheft**

Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8035 Zürich unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 6.

Psychologie, Pädagogik, Heilpädagogik

Pestalozzianum Zürich

1 Gruppendynamische Seminarien

Für interessierte Lehrer aller Stufen

Das gruppendynamische Seminar bezweckt eine Weiterentwicklung des Lehr- und Erziehungsverhaltens der Beteiligten. Als eine neue Form der berufsbezogenen und zugleich persönlichkeitszentrierten Fortbildung verzichtet es auf Vorträge des Leiters und erstrebt die Aktivierung des Teilnehmers, indem von praktischen Problemen des Schulalltages ausgegangen wird

Fragen der emotionalen Beziehungen und der Gruppendynamik sollen von den Teilnehmern selbst erfahren werden können. Der Gruppenleiter ist dabei nicht Lehrender, sondern Gesprächsteilnehmer, der gelegentlich verdeckte Zusammenhänge deutet, eine Funktion, die nach und nach auch von andern Gesprächspartnern übernommen werden kann

Ferienkurs

Ausgeprägter noch als bei wöchentlichen Zusammenkünften kann der Teilnehmer in einem geschlossenen achttägigen Seminar aktiviert werden. Es ist vorgesehen, wenn möglich drei Parallelgruppen zu führen, was Gelegenheit bietet, nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch von Gruppe zu Gruppe enge Beziehungen zu unterhalten

1 a Leitung: Dr. Samuel Kräuchi, Basel

Ort: Gwatt am Thunersee, Evangelisches Tagungszentrum
Dauer: 1 Woche
Zeit: 13.—18. Oktober 1975

Anmeldeschluss: **14. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Es können maximal 36 Teilnehmer berücksichtigt werden
2. Von den Kursteilnehmern wird ein Drittel der Unterkunfts- und Verpflegungskosten erhoben
3. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Erstausschreibung

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

11 Musik und Bewegung

Für Sonderklassenlehrer und andere Interessenten

Leitung: Frau Beth Schildknecht
Rhythmiklehrerin an Sonderklassen und am HPS Zürich

Ziel: Vermittlung methodischer Hilfen für die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern — Möglichkeiten für die Arbeit in Klassenzimmer, Singsaal, Turnhalle — Training von Gruppenverhalten, Selbständigkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, Konzentration und Ausdauer unter Einbezug von Bewegung, Instrumenten, Material und Stimme; Anregung zu Einzel- und Gruppenimprovisation

Ort: Zürich
Dauer: 6 Montagabende
Zeit: 25. August, 1., 8., 15., 22., 29. September 1975, je von 17.30—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die genaue Höhe der Gemeindebeiträge wird den Teilnehmern in der Kurseinladung mitgeteilt

3. Lehrer an Privatschulen, aus andern Kantonen und Hospitanten haben den Staats- und Gemeindebeitrag zu entrichten und werden mit Kosten von ca. Fr. 100.— rechnen müssen
4. Anmeldungen an: Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A.

Allgemeine Didaktik, Methodik, Technische Unterrichtshilfen

Pestalozzianum Zürich

31 Audiovisuelle Mittel und Methoden im Unterricht

Um den individuellen Bedürfnissen der Lehrerschaft besser entgegenzukommen, bieten wir diesen Kurs in Form von 6 in sich abgeschlossenen und einzeln absolvierbaren Teilen an.

Ziel: Die Veranstaltungen sind verschiedenen Bereichen des audiovisuellen Unterrichts gewidmet. Sie sollen den Teilnehmern einen Ueberblick über die audiovisuellen Lehrmittel geben, die heute in Handel und Verleih erhältlich sind, sowie Anregungen für deren didaktischen und methodischen Einsatz im Unterricht vermitteln

31 a **I. Audiovisuelle Unterrichtsmedien — eine Einführung**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. C. Doelker und G. Ammann, AV-Zentralstelle am Pestalozzianum

Ziel: Dieser Grundkurs wendet sich an alle jene Lehrkräfte, die sich über grundsätzliche theoretische und praktische Probleme der Medienbeschaffung und des Mediengebrauchs informieren möchten

Inhalt: Beschaffung der Software (Verlagsangebote, Verleihstellen) — Archivierung (Aufbau einer Mediothek: Klassifizierung, Signierung, Katalogisierung, Aufstellung und Ausleihe) — Die Ansichtsmediothek der AV-Zentralstelle — Verwendung (allgemeine didaktische und methodische Hinweise) — Beurteilung (Kriterien und Richtlinien)

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
Zeit: 14. Mai 1975, 14.00—17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **19. April 1975**

31 b **II. Bild und Ton an der Mittelstufe**

Leitung: Hans A. Kauer, PL, AV-Zentralstelle am Pestalozzianum

Ziel: Einführung in die didaktischen und methodischen Möglichkeiten von Tonbandgerät und Dia im Unterricht der Mittelstufe

Inhalt: Reprotechniken-Medienverbund: Verarbeitung von vorhandenen Dias, die für die Mittelstufe besonders geeignet sind, zu einer eigenen kleinen Tonbildschau

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
Zeit: 21., 28. Mai und 4. Juni 1975, je von 14.00—17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **19. April 1975**

31 c **III. Der 16-mm-Film an der Mittelstufe**

Leitung: Hans A. Kauer, PL, AV-Zentralstelle am Pestalozzianum

Ziel/ Inhalt: Erarbeitung didaktischer und methodischer Möglichkeiten auf der Mittelstufe anhand einiger Unterrichtsfilme. Der Unterrichtsfilm im Verbund mit andern Medien

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
Zeit: 11. und 18. Juni 1975, je von 14.00—17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **10. Mai 1975**

31 d **IV. «Super-8-Film» — was ist das?**

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Hans A. Kauer, PL, AV-Zentralstelle am Pestalozzianum

Ziel: Einführung in die spezifischen Möglichkeiten des Super-8-Films

Inhalt: Der Super-8-Film im Unterricht an der Mittelstufe (mit Demonstration typischer Beispiele) — Apparatekunde — Der Super-8-Film in Verbindung mit andern Medien

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
Zeit: 25. Juni 1975, je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Mai 1975**

Zur Beachtung:
Dieser Kurs findet im Anschluss an den Kurs Nr. 31 c über den 16-mm-Film statt. Obwohl er dessen sinnvolle Ergänzung ist, kann er separat belegt werden

Anmeldung für alle vier Kurse an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung- Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Muttersprache

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

63 Fragen des Aufsatzes

für Oberstufenlehrer

Leitung: Dr. H. Burger, Professor für germanische Philologie an der Universität Zürich
Albert Schwarz, Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich

Inhalt: Was ist ein Text? — Wie kann man Texte klassifizieren — Aufsatzarten als Texttypen? — Kriterien der Aufsatzbewertung

Ort: Wildhaus
Dauer: ein Wochenende (Samstagmorgen bis Sonntagmittag)
Zeit: 24./25. Mai 1975

Anmeldeschluss: **30. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an Fred Hagger, Im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg
2. Teilnehmerbeitrag für Unterkunft und Verpflegung Fr. 40.—

Pestalozzianum Zürich

64 Wie erzähle ich Märchen?

Für Lehrkräfte des Kindergartens und der Unterstufe

Leitung: Fräulein Ute Maass, Zürich

Ziel: Der Kurs verzichtet weitgehend auf nur konsumierbare Vorträge; er möchte vielmehr mit den Teilnehmern das freie, aktive und selbständige Erzählen von Märchen üben
Alle Informationen über Funktion und Aufbau des Märchens sind deshalb diesem Arbeitsziel untergeordnet. Der Lehrer soll durch die Einsicht in die «Gesetzmässigkeiten» des Märchens befähigt werden, selbst als Märchenerzähler produktiv zu werden

Ort: Zürich
Dauer: 6 Freitagabende
Zeit: 23., 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni 1975, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **26. April 1975**

Zur Beachtung:
Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

67 Zeitungsdeutsch, Nachrichten, Werbung, Reden: Manipulation durch die Sprache?

Für Oberstufenlehrer
Wiederholung des im September 1974 durchgeführten Kurses in erweiterter und aktualisierter Form

Leitung: Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland

Ziel: Anhand von Beispielen und in Vergleichen sollen die Sprachverhaltensweisen in den Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen usw.), in amtlichen Verlautbarungen usw. untersucht werden. Dabei soll der Stellenwert der Sprache herausgearbeitet und von der literarischen Sprache abgehoben werden. Eine Zusammenstellung relevanter Sachtexte und eine Bibliographie werden am Kurs abgegeben

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: 4 Montagabende
Zeit: 9., 16., 23. und 30. Juni 1975, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Mai 1975**

Zur Beachtung:
Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Mathematik

---

131 «Neue Mathematik» in der Volksschule — Informationstagungen

Mit Beschluss vom 18. Januar 1972 beauftragte der Erziehungsrat vier Projektgruppen, erste Lehrmittel zur Neugestaltung des Rechenunterrichtes nach modernen Erkenntnissen zu entwickeln. Zweck der Informationstagungen ist es, die Lehrerschaft über Ziele und Stand **sämtlicher** Projekte zu orientieren. Als Referenten stellen sich die Projektleiter zur Verfügung.

Die Informationstagungen werden durch die Schulkapitel gemäss nachstehendem Plan durchgeführt:

	Schulkapitel:	Termin:	Referent:
131 a	Dielsdorf	14. Mai 1975	Prof. Dr. Adolf Kriszten
131 b	Hinwil	21. Mai 1975	Werner Lüdi, dipl. math.
131 c	Meilen	24. Mai 1975	Prof. Dr. Adolf Kriszten
131 d	Pfäffikon	14. Juni 1975	Walter Hohl, dipl. math.
131 e	Uster	28. Mai 1975	Walter Hohl, dipl. math.
131 f	Winterthur-Süd	28. Mai 1975	Werner Lüdi, dipl. math.

Genaue Orts- und Zeitangaben erfolgen in der Mai-Nummer des Schulblattes

Die Tagungen der übrigen Schulkapitel finden in den folgenden Quartalen dieses Schuljahres statt.
Erziehungsdirektion und Synodalvorstand empfehlen der Lehrerschaft aller Stufen den Besuch dieser Veranstaltungen.

Die Erziehungsdirektion ersucht die betreffenden Schulpflegen, die Lehrerschaft für den Besuch der Informationstagungen zu beurlauben.

Anmeldeschluss: **10. April 1975**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Naturkunde

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

151 Die Natur im Ablauf der Jahreszeiten

4teiliger Exkursionszyklus

Leitung: Willy Gamper, Reallehrer, Stäfa

Inhalt: Vorsommer: Wachsen und Blühen in der Pflanzenwelt. Zusammenwirken von Pflanzen- und Tierwelt. Brut-Biologie. Beobachtungen an Vögeln, Reptilien, Lurchen und Insekten
Herbst: Reifen und Fruchten, blütenlose Pflanzen. Tiere bereiten sich auf den Winter vor. Tierspuren

Winter: Pflanzen und Tiere überdauern den Winter (Möglichkeiten und Methoden). Spuren im Schnee und andere Spuren von tierischem Leben in der kalten Jahreszeit
Frühling: Der Zoo als Unterrichtsstätte

*Ort: 1. Exkursion im Raum Pfannenstiel
Dauer: 4 Nachmittage
*Zeit: 1. Exkursion: Mittwoch, 4. Juni 1975 (bei sehr schlechter Witterung: 11. Juni)

* Ort und Datum der übrigen Exkursionen werden am ersten Kurstag festgesetzt, voraussichtlich gegen Ende Oktober, Mitte Januar und Anfang März

Anmeldeschluss: **20. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
2. Der Gemeindebeitrag von Fr. 40.— ist am ersten Kurstag mitzubringen
3. Anmeldungen an Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

153 Grundlagen und Methoden der Verhaltensforschung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hansueli Müller, Zoologe, Erlenbach

Inhalt: Einblick in die Arbeitsweise der Verhaltensforschung. Methoden werden vorgestellt und ihre Möglichkeiten und Grenzen diskutiert
Anhand einiger praktischer Beispiele soll gezeigt werden, wie einfache Verhaltensbeobachtungen mit Schülern durchgeführt werden können

Form: Theorieteil: Vortrag mit Diskussion
Praxis: Beobachtungen im Tierpark Langenberg

Ort: Region Zürich (Theorie) und Langenberg
Dauer: 2 Montagabende à 2 Std. (Theorie) und 2 Mittwochnachmittage (Praxis)
Zeit: Montag, 16. und 23. Juni (Theorie)
Mittwoch, 18. und 25. Juni (Praxis)

Anmeldeschluss: **20. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
2. Der Gemeindebeitrag von ca. Fr. 40.— (genaue Festsetzung bei der def. Aufnahme) ist am ersten Kurstag mitzubringen
3. Bei den Exkursionen wird der Besuch der Theorieabende vorausgesetzt
4. Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

164 Botanisch-Geologische Exkursion in die Glarneralpen

Leitung: Dr. Jürg Frey, Winterthur

Programm: Zweitägige Wanderung ins Gebiet Schilt — Murgsee ob Mollis (Mullern), Marschzeit jeweils ca. 4 Std., Uebernachten, Nachtessen und Morgenessen in einfacher Berghütte

Inhalt: Ausserordentlich vielfältige Flora — Biotope — Höhenstufen —Schluchtwälder — Abhängigkeit der Flora von der Bodenbeschaffenheit

Dauer: ein Wochenende (Samstagmorgen bis Sonntagabend)
Zeit: 28./29. Juni 1975

Anmeldeschluss: **31. Mai 1975**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an Fred Hagger, Im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg
2. Teilnehmerzahl beschränkt
3. Teilnehmerbeitrag für Unterkunft und Verpflegung Fr. 15.—

Pestalozzianum Zürich

166 Einführung in die praktische Astronomie

Wiederholung des im Herbst 1973 durchgeführten Ferienkurses, der sich an alle Oberstufen- und interessierte Primarlehrer wendet

Leitung: R. Germann, Lehrer, Wald, unter Mitwirkung von Referenten und weiteren Mitarbeitern

Aus dem Programm: Gründliche Einführung in die praktische Astronomie unter besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell) — Beobachtung des gestirnten Himmels mit Amateurfernrohren — Einsatz von astronomischen Instrumenten — Vorträge von Fachleuten —

Neu: Um allen Interessenten vor der definitiven Kursanmeldung Gelegenheit zu geben, mit Zielsetzung, Aufbau und Durchführung des Kurses vertraut zu werden, wird Anfang Juni ein Einführungs- und Informationsabend (mit Lichtbildern) abgehalten (Leitung: R. Germann)

Der Besuch des Einführungsabends ist verbindlich für alle Interessenten, verpflichtet sie hingegen keinesfalls zur definitiven Anmeldung für den Herbstkurs

Informations- und Einführungsabend:
Ort: Zürich, Pestalozzianum
Zeit: Dienstag, den 3. Juni 1975 18.00—19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Mai 1975**

Ferienkurs:
Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, 8753 Rüeterschwil SG
Dauer: 4 Tage
Zeit: 6.—9. Oktober 1975

Anmeldeschluss: **30. Juni 1975**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen gelten — wenn nicht ausdrücklich mit dem Vermerk «definitiv» versehen — zunächst nur für den Einführungs- und Informationsabend, zu dem alle Interessenten speziell eingeladen werden
2. Einzelheiten über Unterkunft, Verpflegung und Programm werden am Einführungs- und Informationsabend bekanntgegeben
3. Von den Kursteilnehmern wird ein Drittel der Unterkunfts- und Verpflegungskosten (ca. Fr. 40.—) erhoben
4. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Heimatkunde, Geschichte, Geographie

Pestalozzianum Zürich

182 Landwirtschaft heute

Die vom Schulamt der Stadt Zürich organisierten Besuche auf einem Bauernhof während den Sommerferien für daheimgebliebene Kinder, zeigten deutlich, dass in der Schule ein grosser Aufholbedarf in der Beziehung Mensch — Tier/Natur besteht

Leitung: Heinrich Meier, Landwirt und Kantonsrat, Bülach

Ziel: Die Teilnehmer werden durch Exkursionen mit den Problemen der Landwirtschaft konfrontiert und ermuntert, mit der eigenen Klasse ähnliche Besichtigungen durchzuführen

182 b **Acker-, Feld-, Obst- und Weinbau im Kanton Zürich (Exkursion mit Car)**

Programm: Flurbesichtigungen — Aufzeigen von betriebswirtschaftlichen Aspekten (Mechanisierung, Schädlingsbekämpfung usw.)

Ort: Zürcher Unterland und Weinland
Dauer: 1 Tag
Zeit: 25. Juni 1975, 08.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. Mai 1975**

Zur Beachtung:

1. Bei entsprechender Nachfrage kann der Kurs doppelt geführt werden
2. Für die Exkursionen mit dem Car werden Unkostenbeiträge erhoben
3. Anmeldung an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

185 Aeltere und Jüngere Eisenzeit in der Schweiz

Leitung: Dr. Ulrich Ruoff, Stadtarchäologe, Zürich

Inhalt: Ausgewählte Beispiele von Gegenständen und Befunden; Siedlungen, Befestigungswesen, Grabriten und Opferplätze

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, Neubausaal

Dauer: 2 Dienstagabende und 1 Mittwochnachmittag (Museumsbesuch und Besichtigung einiger Geländedenkmäler)

Zeit: 6. und 13. Mai 1975, je von 20.00—22.00 Uhr, 14. Mai 1975 nachmittags

Anmeldeschluss: **20. April 1975**

Anmeldungen an: Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15, 8057 Zürich

---

Musische Fächer

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

220 Collagen und Farblehre (Ferienkurs)

Leitung: Frl. Helen Grunder, Werklehrerin, Stäfa

Inhalt: Farblehre — Gestalten mit Papier — Herstellen von Anschauungsmitteln und Schulbeispielen

Ort: Schulhaus Dicken bei Degersheim
Unterkunft in Privathäusern, Verpflegung im Restaurant

Dauer: 5 Tage, insgesamt 36 Kursstunden. Ein Nachmittag steht zur freien Verfügung (Bei schönem Wetter ev. gemeinsamer Ausflug)

Zeit: 7.—11. Oktober 1975

Anmeldeschluss: **30. Juni 1975**

Zur Beachtung:

1. Wer sich zum Kurs anmeldet, verpflichtet sich zum Besuch der vollen Stundenzahl
2. Selbstbehalt an die Pensionskosten: Fr. 60.—. In die übrigen Kosten teilen sich der Kanton und die Gemeinden zu gleichen Teilen. Die Schulbehörden der Landgemeinden sind durch die Teilnehmerinnen zu orientieren und um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Teilnehmerinnen mit der Kurseinladung bekanntgegeben
3. Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

246 Von der Schnulze zur Pop-Musik

Für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Bruno Spoerri, Musiker, Zürich und Markus Müller, Musiklehrer, Zürich

Ziel: Einführung in die Musikwelt des Jugendlichen (6.—10. Schuljahr)

Inhalt: Die historischen Quellen der heutigen Jazz- und Pop-Musik — Wie können die Schüler von der Schnulze zur besseren Unterhaltungsmusik geführt werden? — Anhand der Analyse von Schallplattenbeispielen und unter Beizug geeigneter Literatur sollen gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet werden, Pop-Musik auch in den Musikunterricht einzubeziehen

Ort: Zürich
Dauer: 6 Donnerstagabende
Zeit: 15., 22., 29. Mai, 5., 12., 19. Juni 1975, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **19. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Bei entsprechender Nachfrage kann der Kurs später — eventuell auch andernorts — wiederholt werden
3. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Tonhallegesellschaft und Pestalozzianum

249 Einführung in die Kinder- und Jugendkonzerte 1975/76

Für Lehrkräfte aller Schulstufen

Leitung: Gerd Albrecht, künftiger Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters

Inhalt: Herr Gerd Albrecht, ab Herbst 1975 Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich, wird über seine Erfahrungen in musikalischer Kinder- und Jugendarbeit orientieren und gleichzeitig einen Ausblick geben auf seine diesbezüglichen Pläne für die Schüler der Stadt und des Kantons Zürich. Das kurze Referat wird illustriert durch Ausschnitte aus zwei Fernsehfilmen die Gerd Albrecht für das ZDF konzipiert und moderiert hat. Anschliessend wird Gelegenheit zur Diskussion geboten

Die Einführung wird doppelt angeboten, um möglichst vielen Lehrerinnen und Lehrern die Teilnahme zu ermöglichen

Ort: Zürich, Fernsehstrasse 1—4, in einem der Studios des Fernsehens DRS (gem. Anschlag beim Haupteingang)

Dauer: ca. 1 Stunde

249 a Zeit: Dienstag, 29. 4. 1975, 17.30 Uhr
249 b Dienstag, 29. 4. 1975, 19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. April 1975**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

270 Museum und Schule

Ziel: Mit dieser Reihe von voneinander unabhängigen Kursveranstaltungen soll eine Intensivierung der Beziehung zwischen den zürcherischen Museen und der Volksschule angestrebt werden. Die teilnehmenden Lehrer werden einerseits mit grundsätzlichen Museumsfragen und -problemen (Entstehungsgeschichte, Sammeltätigkeit, Oeffentlichkeitsarbeit, Ausstellungs- und Restaurationstechniken usw.) vertraut gemacht, andererseits anhand ausgewählter Sammlungsobjekte und gemeinsam erarbeiteter Unterrichtsmaterialien (Leitblätter mit didaktisch-methodischen Hinweisen, kom-

mentierte Diaserien) auf den späteren Museumsbesuch mit den eigenen Schülern vorbereitet werden. In speziellen, auch kurzfristig während des Jahres angekündigten Führungen sollen vermehrt Impulse zum klassenweisen Besuch von Wechselausstellungen vermittelt werden

270 a **I. Völkerkundemuseum der Universität Zürich**

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 1888 von der Ethnographischen Gesellschaft Zürich gegründet, eines der ältesten ethnographischen Museen der Schweiz, beherbergt bedeutende Sammlungen an Kunst- und Kulturgut aus allen Kontinenten. Besondere Schwerpunkte bilden Holzbildhauerei und Metallgiesskunst Westafrikas; Kulturgut aus Aethiopien, Kulturgegenstände des tibetischen Buddhismus; Ritualgerät und kultische Kunst aus Afrika, Indonesien, Westozeanien sowie den beiden amerikanischen Kontinenten; vergleichende Ornamentsstilkunde, Theaterformen, insbesondere Schattenspiele aus Java, Bali, China, Thailand, Indien und der Türkei; Puppenspiele aus Ozeanien, Indonesien, Thailand, Burma und Afrika (Sudan); Maskenspiele aus Ozeanien, Indonesien, Ceylon, Westafrika und Südamerika

Zudem besteht eine gute Fachbibliothek sowie ein Photo-, Diapositiv- und Filmarchiv. Neben der Betreuung der ethnographischen Sammlung bestehen spezifische Schwerpunkte, die nicht zuletzt von den Interessengebieten der Museumsmitarbeiter bestimmt werden. Im Vordergrund stehen kunst- und religionsethnologische Aspekte im regionalen, kulturvergleichenden und im ethnohistorischen Sinne

Leitung: Prof. Dr. K. H. Henking und Mitarbeiter

Ziel: Der Kurs soll Lehrern aller Schulstufen einen Ueberblick über das Sammlungsgut des Museums geben; auch soll an ausgewählten Beispielen gezeigt werden, wie sich das Museum in den normalen Schulunterricht einbauen lässt

Inhalt: 1. Abend: Einführung in die Ethnologie im allgemeinen und in die Kunst- und Religionsethnologie im besonderen: Was ist Ethnologie, was will und kann sie? — Schwergewicht dieser Einführung ist die Frage, wie Ethnologie und Schule aus der Sicht der Ethnologen miteinander verbunden werden könnten. (Schriftliche Unterlagen werden abgegeben)

2. und 3. Abend: Museumsmitarbeiter stellen ihre Regionalabteilungen anhand von Objekten aus den Magazinen vor: neben den Ueberblicken über die Schwerpunkte und Besonderheiten soll an konkreten Beispielen gezeigt werden, wie

sich ethnologische Themen (unter Beizug des Museums) in Unterrichtseinheiten verarbeiten lassen. Schriftliche Unterlagen über das Sammlungsgut, bibliographische Hinweise und Unterrichtsideen bzw. Unterrichtseinheiten werden verteilt

4. Abend: Führung durch die Ausstellungen «Impressionen aus Tibet» und «Kunstwerke aus tibetanischen Klöstern». Hier werden ebenfalls Unterrichtsideen vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert

Ort: Zürich, Hörsaal und Museum in der Universität, Rämistr. 71
Dauer: 4 Dienstagabende
Zeit: 6., 13., 20. und 27. Mai 1975, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. April 1975**

270 b **II. Sechs Bilder im Kunstmuseum Winterthur**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer, aber auch für interessierte Unterstufenlehrer

Leitung: Dr. R. Koella, Konservator des Kunstmuseums Winterthur, Frl. Magi Wechsler, Arbeitsgruppe für Bildbetrachtung am Pestalozzianum Zürich

Ziel und Inhalt: Kurze Einführung in die Sammlung. Anhand von sechs durch die Teilnehmer bestimmten Bildern gruppenweises Erarbeiten von Möglichkeiten für Bildbetrachtungen mit der Klasse. Erprobung der dabei entstandenen Unterrichtsentwürfe im Schulalltag. Das Material zu den einzelnen Bildern wird sodann in kurzen Texten zusammengefasst;

aus diesen Texten soll eine Publikation entstehen, welche zusammen mit den entsprechenden Dias Lehrern als Unterrichtshilfe für Bildbetrachtungen und Museumsbesuche dienen kann

Ort: Winterthur, Kunstmuseum, Museumsstrasse 52
Dauer: 3 Donnerstagabende und eine weitere Zusammenkunft Ende Juni, die im Laufe des Kurses mit den Teilnehmern vereinbart wird
Zeit: 15., 22. und 29. Mai 1975, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. April 1975**

Zur Beachtung:

Teilnehmerzahl beschränkt

Zur Beachtung:

Anmeldung für beide Veranstaltungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum Lehrerfortbildung, Beckenhofstrassse 31, 8035 Zürich

---

«11 Gemälde im Kunsthaus Zürich» — eine Wegleitung für Lehrer

Ebenfalls im Rahmen der Kursreihe «Museum und Schule» beschäftigte sich eine Lehrergruppe unter Leitung von Dr. F. A. Baumann mit einer Anzahl ausgewählter Bilder aus der Kunsthaus-Sammlung. Ziel dieser eingehenden Bildbetrachtungen war die Bereitstellung von Unterlagen, die zur Vorbereitung eines Museumsbesuches mit der Schulklasse herangezogen werden können.
Im Zentrum der von den Lehrern getroffenen Auswahl standen «Köpfe und Portraits» von Künstlern des 20. Jahrhunderts (Jean Dubuffet, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Amedeo Modigliani, Edvard Munch, Pablo Picasso, Henri Rousseau), doch wurden neben den Besprechungen der dem Hauptthema gewidmeten Bilder auch andere Werke von denselben Künstlern, vorwiegend Landschaftsdarstellungen, berücksichtigt.
In der Absicht, einen weiteren Kreis interessierter Lehrer zu einem gezielten und deshalb umso fruchtbareren Besuch der Kunsthaus-Sammlung mit Schülern anzuregen, hat sich das Pestalozzianum zur Veröffentlichung der von den Kursteilnehmern verfassten Begleittexte entschlossen. Die zur Zeit in einer beschränkten Auflage verfügbare Wegleitung «11 Gemälde im Kunsthaus Zürich» besteht aus einem 41seitigen Textteil und einer Diapositivreihe mit 15 farbigen Aufnahmen (11 Total- und 4 Detailansichten). Zu jedem der behandelten Maler sind die Lebensdaten und ein Literaturauszug, zu jedem der ausgewählten 11 Gemälde eine Bildbeschreibung abgedruckt.

Broschüre und Diaserie können — solange vorrätig — beim **Pestalozzianum, Kunstbetrachtung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich** oder direkt an der Kasse des Kunsthauses bezogen werden. Der Preis beträgt Fr. 25.— (exkl. Versandspesen). Für Mitglieder des Pestalozzianums besteht überdies die Möglichkeit, Text und Diaserie auf dem für die audiovisuellen Unterrichtsmittel üblichen Bezugsweg auszuleihen.

Soziale, politische und wirtschaftliche Bildung

Pestalozzianum Zürich

320 Begleitveranstaltungen zum Funkkolleg «Sozialer Wandel»

Parallel zum Funkkolleg «Sozialer Wandel», das vom 8. Oktober 1974 bis zum 17. Juni 1975 von Radio DRS/Schweizerischer Telefonrundspruch ausgestrahlt wird, organisiert das Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Daniel Frei (Politische Wissenschaft Universität Zürich), eine Reihe von Begleitveranstaltungen.
Diese stehen den Teilnehmern am Funkkolleg aus dem Kt. Zürich sowie aus den andern Kantonen der Region Ostschweiz offen.

Ziele dieser Begleitveranstaltungen

— Klärung von Sachfragen im Zusammenhang mit den Sendungen, soweit dies erforderlich ist.
— Verarbeitung des Stoffes durch Diskussion kontroverser Sachfragen.
— Herstellung von Bezügen zwischen der (durch das Funkkolleg) vermittelten Theorie und jeweiliger sozialer und politischer Wirklichkeit in der Schweiz.

Die Begleitveranstaltungen treten an die Stelle von Studienbegleitzirkeln und sind angesichts des interdisziplinären Aufbaus des Funkkollegs folgendermassen konzipiert:

320 b Gastreferate
Kompetente Schweizer Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft werden eingeladen, in einem einleitenden kurzen Referat spezifisch schweizerische Fragestellungen zu den jeweils behandelten Hauptgebieten (Oekonomischer Wandel, technologischer Wandel, Wandel im Wertsystem, sozialstruktureller Wandel, Wandel im Bildungssystem, politischer Wandel) herauszuarbeiten und sich anschliessend der Diskussion mit den Teilnehmern zu stellen
Die Gastreferate sind auch Nichtteilnehmern am Funkkolleg zugänglich

Leitung: Prof. Dr. Daniel Frei und Mitarbeiter

Ort: Universität Zürich, Zimmer 331
Zeit: Regierungsrat E. Rüesch (SG)
Wandel im Bildungssystem 23. 4. 1975, 20 Uhr

Nationalrat A. Gerwig und
Kantonsrat R. Reich
Politischer Wandel 4. 6. 1975, 20 Uhr

Anmeldung unter Angabe von Kursnummer und Kurstitel mit gewöhnlicher Postkarte oder mit der Anmeldungskarte der Lehrerfortbildung an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

324 Die Jugend im Spannungsfeld von Schule und Wirtschaft

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Staatsbürgerliche Kommission der SKZ
(Präsident: Alfred Bohren, Zürich)

Inhalt: Referate:
«Die schweizerische Wirtschaft heute» (Dr. M. Trippel, Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Zürich)
«Der Schüler im Spannungsfeld von Schule und Wirtschaft»

«Wirtschaftskunde in der Schule»
(Prof. Dr. R. Dubs, Handelshochschule St. Gallen)
mit praktischen Uebungen

Gruppenarbeit:
Zum Leistungskonflikt
Das Konsumdenken
Die Werbung
Der Familienhaushalt
Die Betriebserkundung

Schlussreferat:
Regierungsrat Prof. Dr. H. Künzi, Zürich

Ort: Tagungs- und Studienzentrum Boldern, Männedorf
Zeit: Freitag und Samstag, 30./31. Mai 1975

Anmeldeschluss: **30. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Fred Hagger, Im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg
2. Die Angemeldeten erhalten ein detailliertes Programm mit Anmeldeformular für Unterkunft und Verpflegung

---

Pestalozzianum Zürich

331 Medienpädagogik am Beispiel «Zeitung»

Dieser Kurs wird vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft für Jugend und Massenmedien (AJM) durchgeführt
Für Oberstufen-, Mittelschul-, Berufsschullehrer und andere Interessenten

Leitung: Lic. phil. Arnold Fröhlich, Lehrer für Medienpädagogik am Lehrerseminar Liestal und Caspar Meyer, cand. phil., Zürich

Ziel und Inhalt: Der Kurs soll Veranlassung und Hilfe sein zu folgenden Aktivitäten:

— Durchspielen einer leserorientierten Zeitungsanalyse als persönliche Auseinandersetzung mit Grundproblemen der Kommunikation und Massenkommunikation
— Reflektieren von Aufgaben und Zielsetzung einer aktuellen Medienpädagogik
— Kennenlernen und Erproben der Zeitungsanalyse als einer medienpädagogischen Methode
— Einführung in die Verwendung der Broschüre «Die Zeitung — ein medienpädagogischer Lehrgang» (Comenius Verlag, Hitzkirch, 1973)
— Diskussion über Realisierungsmöglichkeiten von Medienpädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der Zeitung

Ort: Zürich, voraussichtlich im Pestalozzianum
Dauer: 1½ Tage
Zeit: Samstag, 14. Juni 1975, 15.00—22.00 Uhr
Sonntag, 15. Juni 1975, 9.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Mai 1975**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt
2. Die Teilnahme für Lehrer ist unentgeltlich. Die Broschüre «Die Zeitung — ein medienpädagogischer Lehrgang» kann vor Kursbeginn zu ermässigtem Preis bezogen werden

3. Nichtlehrer, die Mitglied der AJM sind, zahlen einen Teilnehmerbeitrag von Fr. 30.—*, alle andern Fr. 40.—. (* = inkl. 1 Ex. «Die Zeitung — ein medienpädagogischer Lehrgang)
4. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Hauswirtschaft

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

350 Konsumentenerziehung im hauswirtschaftlichen Unterricht

Für Haushaltungslehrerinnen

Leitung: Das Kursteam setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Stufenkonferenzen, der Abteilung Handarbeit + Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion und des Kantonalen Haushaltungslehrerinnenseminars
Referenten:
Heinrich Hedinger, nat. œc., Küsnacht
Rudolf Arn, Dr. phil., Niederweningen

Ziel: Der Kurs soll die Bedeutung der Haushalte als Wirtschaftsfaktor bewusst machen, sowie Aufgaben und Möglichkeiten des hauswirtschaftlichen Unterrichtes in der Konsumentenerziehung aufzeigen

Inhalt:

1. **Haushalte und Volkswirtschaft**
   * Die Haushalte im volkswirtschaftlichen Kreislauf
     — Finanzielle Verflechtungen der Haushalte mit den übrigen Sektoren der Volkswirtschaft
     — Die Haushalte im volkswirtschaftlichen Leistungskreislauf
   * Der Beitrag der Haushalte zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung
     — Ist Haushalten unproduktiv?
     — Sparen oder Konsumieren?
2. **Werbung kritisch betrachtet**
   — Einführung ins Thema
   — Bearbeiten in Gruppen
   — Auswertung

3. **Konsumentenerziehung im hauswirtschaftlichen Unterricht der Volks- und Fortbildungsschule**
   — Grundsätzliche Ueberlegungen
   — Unterrichtsbeispiele
   — Auswertung

Ort: Zürich
Dauer: 2 Tage
Zeit: 11. und 12. Juni 1975, je von 08.00—12.00 und 13.30—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Mai 1975**

Zur Beachtung:
1. Die Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) ersucht die Schulpflegen und Schulleitungen, die Lehrerinnen für die Dauer des Kurses zu beurlauben
2. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Handarbeit, Werken, Technische Kurse

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

377 Nähmaschinenweiterbildung

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Ursula Gloor, Handarbeitslehrerin, Kloten

Patronat: Bernina Steckborn

Inhalt: Grundkurs, Einführung in das «Bernina-Schulmaterial-Sortiment» (Erweiterte Wiederholung)

Ort: Zürich
Dauer: 1 Tag à ca. 8 Std.
Zeit: Während den Sommerferien, 6. August 1975 (bei genügender Nachfrage bereits 5. August)

Anmeldeschluss: **12. April 1975**

Zur Beachtung:
Siehe Kurs 378

---

378 Nähmaschinenweiterbildung für Fortgeschrittene

Für Absolventinnen aller bisherigen Bernina-Kurse (3) oder des vorangehenden Grundkurses

Leitung: Ursula Gloor, Handarbeitslehrerin, Kloten

Patronat: Bernina Steckborn

Inhalt: Applikationen, allgemeine Nähprobleme (thematische Wünsche auf der Anmeldekarte vermerken!)

Ort: Zürich
Dauer: 1 Tag à ca. 8 Std.
Zeit: Während den Sommerferien, 7. August 1975 (bei genügender Nachfrage zusätzlich am 8. August)

Anmeldeschluss: **12. April 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12—14 Personen pro Kurs
2. Kosten: Ca. Fr. 10.— pro Kursteilnehmer
3. Für jeden Kurs separate Anmeldekarte an: Vreni Füglistaler, Meinrad Lienertstrasse 10, 8003 Zürich

---

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

390 Patchwork-Arbeiten (Gestalten mit Stoffresten)

Leitung: Frl. Isabella Piola, Werklehrerin, Zürich

Inhalt: Kennenlernen der Technik durch Herstellen eines einfachen Schulbeispiels. — Ausführen von grösseren Arbeiten. — Einführung in Geschichte und Tradition des Patchworks

Ort: Zürich, Schulhaus Wengi, Zimmer 8
Dauer: 6 Abende, je von 18.00—21.00 Uhr

390 a je Montag, 9., 16., 23. Juni, 18., 25. August, 1. September 1975

390 b je Donnerstag, 12., 19., 26. Juni, 14., 21., 28. August 1975

Anmeldeschluss: **30. April 1975**

Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Ferd. Hodlerstr. 6, 8049 Zürich

---

Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

407 Pelznähen (Verarbeitung von Kaninchenfellen)

Einführungskurs für Handarbeits- und Fachlehrerinnen, die an der freiwilligen Fortbildungsschule gelegentlich Kurse übernehmen

Leitung: A. Gubler, Fachlehrerin

Programm: Schalkravatte, Mützen (Astronauten-, Finnenmützen etc.), Kragen Kissen, Finken, Verwertung von Pelzresten
Das Material für Anschauungsmittel und Vorübungen wird zur Verfügung gestellt. Felle für die Gegenstände können bei der Kursleiterin bezogen werden.

Ort:	Zürich	
Dauer:	5 Samstage	
Zeit:	24. Mai	8.15—12.00 Uhr
	31. Mai	8.15—12.00 Uhr
	7. Juni	8.15—12.00 Uhr und 13.30—16.45 Uhr
	21. Juni	8.15—12.00 Uhr und 13.30—16.45 Uhr
	28. Juni	8.15—12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Anmeldung an: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich

---

Rhythmik, Turnen und Sport

Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport

425 Schulsport: Einführungs- und Weiterbildungsseminar

Teilnehmer: Gemeindeschulsportchefs und Behördemitglieder

Leitung: Max Bleuler, Bassersdorf und Herbert Donzé, Unterengstringen

Programm:

1. Kurzgefasste Einführung in den freiwilligen Schulsport (26. 5.) gesetzl. Grundlagen, Leitbild, Organigramm Kt. Zürich, Gemeindeorganisation uam.
2. Schulsportunterricht — Schulsportwettkämpfe (2. 6.) Gemeinsames Erarbeiten von Organisationsunterlagen
3. Organisation und Führung des Gemeindeschulsportbetriebs (16. 6.) Planung — Realisation — Kontrolle (nach Führungsmodell NKES)

Der 2. und 3. Abend sind auch als Weiterbildungskurs für amtierende Gemeindeschulsportchefs gedacht

Jeder Kursabend behandelt einen geschlossenen Themenkreis, deshalb ist auch die Teilnahme an ausgewählten Abenden möglich
Bitte auf der Anmeldekarte die gewünschten Abende vermerken

Ort: Oberengstringen
Dauer: 3 Montagabende, je von 19.00—21.30 Uhr
Daten: 26. Mai, 2. und 16. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

426 Basketball

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Hans Betschart, Erich Stettler

Programm: Aufbaureihen für Basket in der Schule

Ort: Opfikon, Turnhallen Mettlen
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 14.00—16.00 Uhr
Daten: 30. April, 14., 21. und 28. Mai 1975

Anmeldeschluss: **20. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

427 Fussball

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Karl Stieger, Paul Knüsli

Ort: Opfikon, Turnhallen Mettlen
Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr
Daten: 22., 29. Mai, 5. und 12. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

428 Turnen an der Mittelstufe

Leitung: Max Werner, TL, Zürich
Ort: Grafstal-Tagelswangen
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 17.30—19.30 Uhr
Daten: 21., 28. Mai, 4. und 11. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

429 Geräteturnen: Einführung der neuen Uebungen für die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht für Knaben und Mädchen

Teilnehmer: Lehrkräfte, die an Klassen der Oberstufe Turnunterricht erteilen

Leitung: Kurt Pöll, RL, Bülach

Ort: Glattbrugg, Turnhalle Lättenwiesen
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 15.45—17.45 Uhr
Daten: 23., 30. April, 14. und 21. Mai 1975

Anmeldeschluss: **10. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

430 Leichtathletik

Teilnehmer: Lehrkräfte, die an der Mittel- oder Oberstufe Turnunterricht erteilen

Leitung: P. Keller, TL, Zürich

Ort: Dübendorf, Turnhalle Stägenbuck
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 17.30—19.30 Uhr
Daten: 13., 20., 27. Mai und 3. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

431 Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichtes

Teilnehmer: Speziell für Lehrkräfte, die ganzjährig Schwimmunterricht erteilen; alle Stufen

Leitung: H. R. Niggli, Schwimmlehrer, Zürich

Ort: Rüti ZH, Lehrschwimmbecken
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 17.00—19.00 Uhr
Daten: 6., 13., 20. und 27. Mai 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

432 Wasserspringen: Aufbau von einfachen Sprüngen

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen, nur Schwimmer, jedoch keine Vorkenntnisse im Springen nötig

Leitung: M. Weber, TL, Bülach

Programm: Grundschule, methodische Hinweise, persönliche Fertigkeit

Ort: Bassersdorf
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr
Daten: 3., 10., 17. und 24. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

433 Orientierungslaufen: Uebungen zur Einführung in die neuen OL-Karten (kein J+S-WK)

Teilnehmer: vom Anfänger bis zum OL-Läufer!

Leitung: Robert Müller, WL, Uster

Programm: Vergleich NLK — OL-Karte, Schülerübungen mit neuen Karten, persönliches Kartentraining

Ort: Pfannenstiel, Adlisberg
Dauer: 4 Mittwochnachmittage je von 14.00—16.30 Uhr
Daten: 30. April, 14., 21. und 28. Mai 1975

Anmeldeschluss: **20. April 1975**

Zur Beachtung:
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

434 Kanufahren (Einführung)

Teilnehmer: Anfänger, Gelgenheitskanufahrer (Schwimmen Voraussetzung)

Leitung: Walter Frei, SL, Pfäffikon ZH
Eva und Jan Karel, Dietikon

Programm: Einführung in eine in der Schule noch unbekannte Sportart. Grundtechnik; die einzelnen Bootsarten. Uebungen im Schwimmbecken, auf stehendem Gewässer, auf leicht fliessendem Wasser. Möglichkeiten für den Schulsport. Es stehen Boote zur Verfügung; eigene Boote können mitgebracht werden (bitte auf der Anmeldung vermerken)

Ort: Dietikon
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 14.00—16.30 Uhr
Daten: 4., 11., 18. und 25. Juni 1975

Anmeldeschluss: **25. April 1975**

Zur Beachtung:

Kurs bereits belegt

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

435 Volleyball

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Hansrudolf Fuhrer, Peter Holthausen

Programm:
1. Tag: Pass, Manchette, Anschlag, einfache Spielformen
2. Tag: Smash, Block, Spielformen
3. Tag: Komplexübungen, Circuit, Minivolleyball
4. Tag: Taktische Schulung, Spiel

Ort: Urdorf, Sporthalle Zentrum (Hallenbad)
Dauer: 4 Montagabende, je von 18.00—20.00 Uhr
Daten: 26. Mai, 2., 23. und 30. Juni 1975

Anmeldeschluss: **15. Mai 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

436 Bergwandern

Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer mit guter Kondition

Leitung: J. Müller, Wolfhausen

Programm: einfache Uebergänge und Besteigungen von verschiedenen Unterkünften aus, die teilweise auch Anregungen für Bergwanderungen mit Schülern geben sollen

Ort: wird im nächsten Schulblatt bekanntgegeben (kein Zeltlager, neues Gebiet gegenüber letztem Jahr)
Dauer: 6 Tage
Daten: 7.—12. Juli 1975

Anmeldeschluss: **31. Mai 1975**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

437 Schultennis

Teilnehmer: keine Anfänger; Ausrüstung muss mitgebracht werden

Leitung: Josef Vollmeier, TL, St. Gallen

Ort: Kerenzerberg
Dauer: 7 Tage
Daten: 2.—9. August 1975

Anmeldeschluss: **31. Mai 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerbeitrag Fr. 120.— (inbegriffen Unterkunft und Verpflegung)
2. **Kurs bereits belegt**

Pestalozzianum Zürich

481 Aus der Praxis — für die Praxis: Eine Einführung für Schulbibliothekare

Dieser Kurs wird vom Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken durchgeführt
Zur Teilnahme eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die 1974 oder auf Beginn des Schuljahres 1975/76 neu die Leitung einer Schulbibliothek übernommen haben

Leitung: Mitglieder der Kant. Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich

Ziel: Der Ganztageskurs möchte den Teilnehmer mit seinem neuen Amt als Schulbibliothekar vertraut machen, wobei auf die Praxis seiner Tätigkeit grösstes Gewicht gelegt wird. Deshalb ist vorgesehen, den Kurs in der Schulbibliothek eines Teilnehmers abzuhalten, wo Gelegenheit zur praktischen Erprobung gegeben ist

Inhalt: Aufarbeitung des bestehenden Buchbestandes (Ausscheiden, Einfassen, Flicken usw.) — Reorganisation (Klassifizierung, Signierung, Katalogisierung, Ausleihe) und Erweiterung (Mediothek) — Finanzielles — Buchauswahl (Empfehlungen, Rezensionen, Bezugsquellen)

Ort: wird aufgrund der Anmeldungen festgelegt und den Teilnehmern rechtzeitig schriftlich bekanntgegeben
Dauer: 1 ganzer Tag
Zeit: Freitag, 13. Juni 1975, von 08.30—17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **10. Mai 1975**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmer, die eine reorganisationsbedürftige Schulbibliothek übernommen haben und bereit sind, diese als Kursort zur Verfügung zu stellen, sind gebeten, dies auf ihrer Anmeldung zu vermerken
2. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
3. Jeder Teilnehmer hat selbst bei seiner Schulgemeinde um die notwendige Beurlaubung nachzusuchen
4. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Leiterfortbildungskurse (WK) Sportfach «Fitness Jünglinge und Mädchen» für provisorisch anerkannte J+S-Leiter und -Leiterinnen

Während der Einführungszeit von Jugend+Sport haben wir für Oberstufen-Lehrer und -Lehrerinnen spezielle Einführungskurse im Sportfach «Fitness J und M» durchgeführt. Diese Kurse fanden grosses Interesse und viele Teilnehmer stellten das Gesuch um provisorische Anerkennung in einem dieser Fächer.

Diese *provisorischen Bewilligungen verfallen per 31. Dezember 1975,* sofern im betreffenden Sportfach kein Fortbildungskurs (WK) besucht wird. Deshalb möchten wir der Lehrerschaft Gelegenheit bieten, sich in den Fächern «Fitness J oder M» durch einen speziellen J+S-Fortbildungskurs die definitive Anerkennung zu erwerben.

Es sind folgende Fortbildungskurse vorgesehen:

Samstag/Sonntag, den 24./25. Mai 1975, im Schulhaus «Buhnrain» in Zürich, oder

Samstag/Sonntag, den 31. Mai/1. Juni 1975, im Schulhaus «Stettbach» in Zürich (Samstag je von 08.00 bis ca. 18.30 Uhr; Sonntag je von 08.00 bis ca. 11.30 Uhr).

Ein detailliertes Programm wird allen Teilnehmern ca. 4—5 Wochen vor dem Kurs zugestellt.

Pro Kurs kann nur in einer Fachrichtung — Jünglinge oder Mädchen — die FK-Pflicht erfüllt werden!

Wir freuen uns, wenn diese Kurse reges Interesse finden. Damit wir für eine reibungslose Organisation besorgt sein können, bitten wir die Teilnehmer, sich *raschmöglichst und schriftlich beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, anzumelden.* Eine Karte mit Name, Vorname und genauer Adresse sowie Angabe der gewünschten Fachrichtung genügt.

Kantonales Amt für Jugend + Sport Zürich

Den Schulpflegen wird empfohlen, den Teilnehmern der Wiederholungskurse zu gestatten, den Unterricht am Samstag, den 24. Mai, bzw. Samstag, den 31. Mai 1975, einzustellen.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein
Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Sommer 1975

41a *Schwimmen für Anfänger*

7. bis 12. Juli. Kurssprache: dt (fr). Aarwangen

Kurs für Lehrkräfte, die das Schwimmen erlernen wollen oder sich in den Grundkenntnissen weiterbilden möchten. Der Kurs eignet sich auch für ältere Lehrkräfte, da in alle Schwimmdisziplinen eingeführt wird.

41b *Schwimmen für Anfänger*

4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Baar

Gleiche Voraussetzungen wie bei Kurs 41a. Dieser Kurs wird dem Kurs Nr. 44 angegliedert.

42 *Schwimmen, Springen, Spiele*

7. bis 12. Juli. Kurssprache: fr (dt). Lausanne.

Der Kurs ist vor allem dem Schwimmen und Wasserspringen gewidmet. Weiterbildung in allen Schwimmlagen. Einführung in das Kunstspringen mit einfachen Uebungen.

Bedingung für die Teilnahme: Sicherer Schwimmer wenigstens in einer Schwimmart.

43 *Rettungsschwimmkurs (Lebensrettungs-Brevet 1)*

7. bis 10. Juli. Kurssprache: dt (fr). St. Gallen

Bedingung für die Teilnahme: Beherrschung des Brust- und des Rükkengleichschlags, Eintauchen kopfwärts, 400-m-Dauerschwimmen. Eventuell Spiel als Ausgleich.

44 *Schwimmen im Schulsport, J+S-Leiter-1-Kurs*

4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Baar

Es wird in verschiedenen Fähigkeitsgruppen im Hinblick auf eine eventuelle spätere SJ-Ausbildung gearbeitet. Die Vorbildung zu dieser Ausbildung beinhaltet auch die Grundschule des Wasserspringens. Es werden Trainingsformen im Rahmen des Schulsports behandelt.

Bedingung für die Teilnahme: Sicherer Brust- und Rückenschwimmer, Kenntnisse in den Crawlschwimmarten.

Auf der Anmeldung muss vermerkt sein, ob die Interessenten die J+S-Ausbildung wünschen (für die spätere SJ-Ausbildung erforderlich).

45 *Rhythmische Bewegungsgestaltung im Geräteturnen, in Verbindung mit Gymnastik und Tanz*
7. bis 12. Juli. Kurssprache: dt (fr). Kreuzlingen

Bewegungsverwandtschaften und rhythmische Gesetzmässigkeiten innerhalb der drei Gebiete. Formen, Festigen und kreatives Gestalten mit Bewegungsbegleitung in Gerätebahnen und Gerätekombinationen.

Der Kurs zeigt Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auf allen Schulturnstufen für Knaben und Mädchen und eignet sich zur Verbesserung der persönlichen Turnfertigkeit auf allen Leistungsstufen. Ausgleich: Tanz, Volleyball und Schwimmen.

46 *Ausbildungskurs für Leiter von Gebirgslagern und Bergwanderungen*
12. bis 18. Juli. Kurssprache: fr (dt). Arolla

Auf der Anmeldung muss deutlich vermerkt sein, ob der Kandidat lediglich Bergwanderungen oder Bergwanderungen und alpine Technik wünscht. Für beide Gruppen Unterkunft in Zelten!

47 *Leichtathletik, J+S-LK 1 und 2 sowie FK*
7. bis 12. Juli. Kurssprache: dt (fr). Bern

Weiterbildung und Didaktik. In der Anmeldung ist anzugeben, ob J+S-Leiter 1 oder 2 oder lediglich FK gewünscht wird.
Leiter-2-Bewerber haben eine Fotokopie des Leiter-1-Ausweises und eventuell der Qualifikation beizulegen.

48 *Mädchenturnen für Fortgeschrittene*
7. bis 12. Juli. Kurssprache: dt (fr). Wetzikon

Didaktik und Methodik des Mädchenturnens. Persönliche Schulung: Bewegungs- und Haltungsschulung, rhythmische Schulung, Geräteturnen und Volleyball. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Lehrkräfte mit etwas Erfahrung im Mädchenturnen, für die übrigen sei auf Kurs Nr. 51 verwiesen.

50 *Spiele und Schwimmen*
14. bis 17. Juli. Kurssprache: dt (fr). Hitzkirch

a) Methodische Probleme: Möglichkeiten des Spiels im Turnunterricht auf den verschiedenen Stufen;
b) Persönliche Fertigkeit: Fussball für Anfänger, besonders auch für Lehrerinnen gedacht;
c) Schwimmen als Ausgleich.

51 *Einführung in das Mädchenturnen*
4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Düdingen FR

Didaktik, Methodik, persönliche Schulung: Bewegungs- und Haltungsschulung, Geräteturnen. Als Ausgleich Spiel und Schwimmen. Dieser Kurs wendet sich vor allem an Lehrkräfte mit wenig oder keiner Erfahrung im Mädchenturnen.

52 *Eishockey in der Schule*
4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Herisau

Technik des Schlittschuhlaufens; technische Grundlagen für das Eishockeyspiel, Spielaufbau, Regelkunde, Spielleitung.

53 *Tennis im Schulsport, J+S-Leiterkurs 1*
14. bis 18. Juli. Kurssprache: dt. St. Gallen

Berücksichtigt werden Lehrkräfte mit guter D- oder besserer Klassierung. Interessenten mit Anfangskenntnissen werden aufgenommen, falls genügend Plätze frei sind, kommen aber für die J+S-Ausbildung nicht in Frage.

Die Bestätigung der Klassierung ist der Anmeldung beizulegen. Für die Lehrkräfte der Westschweiz findet der Kurs (54) in Genf statt.

55 *Geräteturnen, Knaben und Mädchen, alle Stufen, J+S-LK 1 und FK*
4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Kreuzlingen

Einführung und methodischer Aufbau neuer Stoffprogramme für das Schulturnen und den Schulsport, für Knaben- und Mädchenturnen.

Verbesserung der persönlichen Turnfertigkeit für alle Leistungsstufen mit Schwergewicht auf rhythmischer Bewegungsgestaltung. Möglichkeit der J+S-Leiter-1-Ausbildung und -Fortbildung. Als Ergänzung Volkstanz und moderne Tanzformen.

57 *Handball, auch für Anfänger*
4. bis 9. August. Kurssprache: dt (fr). Langnau im Emmental

a) Persönliche Fertigkeit: Aufbau des Handballspiels, vor allem für Anfänger gedacht. Der Kurs ist auch für handballinteressierte Lehrerinnen geeignet.
b) Methodische Probleme: Demonstration mit Schülern, um die Möglichkeiten der Arbeit in der Schule zu illustrieren.

59 *Sonderturnen*
18. bis 23. August. Kurssprache: dt. Basel

Einführung in Theorie und Praxis des Sonderturnens.

Meldefrist für die Kurse 41 a bis 57: 31. Mai 1975 (für Kurs 59: 30. Juni 1975).

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).
2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatents sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen (sofern sie Sportunterricht erteilen) können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.
3. Den Teilnehmern kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden; es wird lediglich ein (kleiner) Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.
4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis 14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht, ob ihre Anmeldung berücksichtigt worden ist.
5. In allen J+S-Kursen ist auf der Anmeldekarte genau mitzuteilen, ob Teilnahme an Leiter-Aus- oder Leiter-Weiterbildung gewünscht wird.
6. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen mit der roten Anmeldekarte an Hansjörg Würmli, Präsident der TK/STLV, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen. Anmeldekarten können beim Präsidenten des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport, Herrn Dr. Walter Schärer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, bezogen werden.

Deutschlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Information über Sprachunterricht und Terminologie der Primarschule

Samstag, den 26. April 1975, 09.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Zürich

1. Begrüssung
2. «Die Ausgangslage»
   Vorgeschichte, Arbeit und Empfehlungen der erziehungsrätlichen Terminologie-Kommission
   Referent: Prof. Dr. St. Sonderegger, Universität Zürich
3. «Der Stellenwert der Grammatik im Sprachunterricht der PS»
   Referent: Prof. Dr. W. Voegeli, Oberseminar Zürich

4. «Der Sprachunterricht in der Praxis»

   Referent: W. Eichenberger, PL, Mitautor der Sprachbücher 4.—6. Kl. PS

   Filmvorführung: H. R. Hotzenköcherle, PL, Dielsdorf

5. Mitteilungen / Schlusswort

Dieses informative Treffen ist in erster Linie für die Deutschlehrer der Anschlussmittelschulen gedacht; wir laden aber auch die Altphilologen und Romanisten zur Teilnahme freundlich ein.

Deutschlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Prof. Dr. W. Lüthi, Präsident

Vorankündigung

Filmen im Unterricht

Mittwoch, den 25. Juni 1975 in Zürich

Detailauskunft: GLM, Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden, Postfach, 8021 Zürich.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Vom *24. bis 26. April 1975* führt die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung ein Seminar

«Lernforschung und ihre pädagogische Relevanz II»

in den Bereichen Muttersprache, Fremdsprache und Mathematik in Gwatt am Thunersee durch.

Inhalte/Zweck des Seminars:

— Reform des Mathematikunterrichts (verschiedene Stufen)
— Problematik Dialekt-Hochsprache, gesprochene-geschriebene Sprache
— Reform des Fremdsprachunterrichts.

Zielpublikum: Lehrer, Fachexperten, Inspektoren Bildungsforscher, Bildungsverwaltung.

Kosten: Fr. 180.— inkl. Seminarunterlagen, Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldung: Detailliertes Programm und Anmeldeformulare können bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Tel. 064 / 21 19 16, bezogen werden.

Literatur

Häxebränz, 99 × Züritüütsch

Verlag Hans Rohr, Zürich, 1975

In neunundneunzig kurzweiligen Artikeln eines preiswerten, illustrierten Büchleins hält «Häxebränz», hinter welchem Decknamen sich ein bekannter ehemaliger Deutsch- und Didaktiklehrer versteckt, Denk- und Ausdrucksformen des Zürichdeutschen fest. Er schenkt dadurch gerade auch dem Lehrer muttersprachlichen Unterrichts wertvolle Einblicke in die Mundart, in welcher Schüler und Lehrer ja in erster Linie denken und sprechen, und lässt ihn versteckte Fehlerquellen des Hochdeutschen erkennen.

Verschiedenes

Schulraumzusammenstellungen und deren Kosten für verschiedenste Unterrichtskonzepte

Ein mathematisches Werkzeug, das jedermann handhaben kann, von Jörg Hasler, dipl. Arch. ETH. 92 Seiten A4, zum Teil ausklappbar auf A2, mit Tabellen, Rechenformularen, Nachschlagewerken. Fr. 60.—, kartoniert. Verlag der Fachvereine an der ETH Zürich.

Das Buch ist ein Werkzeug, mit dem man zu einem praktisch beliebigen Unterrichtskonzept preisgünstige Bauprogramme ermitteln und die zu erwartenden Kosten abschätzen kann.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Die ordentliche Vollversammlung 1975 der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich findet statt: *Dienstag, den 11. November 1975.* Tagungsort: Zürich. Der Vorstand

Schweizerisches Rotes Kreuz

3. Gesamtschweizerisches Erste-Hilfe-Turnier für Schüler

Die Jugendabteilung des Schweizerischen Roten Kreuzes führt im Herbst 1975 ihr drittes Erste-Hilfe-Turnier für Schüler durch.

Der Anlass findet am Wochenende vom 27./28. September 1975 in Bern statt.

Zur *Teilnahme* werden Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren in Vierergruppen (keine Einzelpersonen) zugelassen, welche einen Nothelferkurs absolviert haben.

Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 25 Gruppen beschränkt werden.

Die Anmeldungen zur Teilnahme erbitten wir bis zum 30. Juni 1975 an folgende Adresse: Schweizerisches Rotes Kreuz, Jugendabteilung, Taubenstrasse 8, 3001 Bern. Es wird dafür Sorge getragen, dass alle Kantone berücksichtigt werden. Im übrigen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Die Aufgaben am Turnier umfassen Themen aus dem offiziellen Nothelferkursprogramm sowie Fragen über die Kenntnisse des Roten Kreuzes.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden vom Schweizerischen Roten Kreuz übernommen, die Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. Während der Dauer des Turniers sind die Teilnehmer gegen Unfall versichert.

Nähere *Auskünfte* über diesen Anlass erteilt das Sekretariat der Jugendabteilung SRK, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Tel. 031 / 22 14 74.

Bergschulwochen oder Ferienlager

in ruhiger, aussichtsreicher Lage inmitten eines prächtigen Wandergebietes

Ferienheim Lindenhof in Churwalden GR, 1250 m ü. M.

Vollpension je nach Aufenthaltsdauer *Fr. 15.— bis Fr. 18.—* pro Tag. 2er-, 3er- und 4er-Zimmer für ca. 60—80 Kinder. Schöne Aufenthaltsräume.

Frei ab 9. Juni 1975.

Nähere Auskunft und Unterlagen durch die *Gemeindekanzlei Churwalden,* Tel. 081 / 35 11 19.

Offene Stellen

Kantonsschule Zürich-Oerlikon

Auf Frühjahr 1976 sind an unserer Schule Hauptlehrerstellen in folgenden Fächern zu besetzen:

I: 1 Deutsch
1 Latein
1 Französisch
1 Englisch
1—2 Mathematik
1 Biologie

II: 1 Musik
1 Turnen
1 Zeichnen

Bewerber der Fachgruppe I müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Bewerber der Fachgruppe II müssen Inhaber des entsprechenden Fachdiploms sein (Musiklehrerdiplom, Zeichenlehrerdiplom, Turnlehrerdiplom II).

Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe ist in jedem Fall notwendig.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat Auskunft über die einzureichenden Ausweise einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 20. Mai 1975 dem Rektorat der Kantonsschule Zürich-Oerlikon, Schönberggasse 7, 8001 Zürich einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Auf Frühjahr 1976 (in einzelnen Fällen evtl. auf Herbst 1975) sind an unserer Schule folgende Hauptlehrerstellen zu besetzn:

1—2 Lehrstellen für Mathematik

1 Lehrstelle für Chemie

1 Lehrstlle für Geschichte
(evtl. in Verbindung mit einem andern Fach)

1 Lehrstelle für Latein und Griechisch
(evtl. Latein und ein anderes Fach)

Die Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach führt zur Zeit die folgenden Abteilungen für Knaben und Mädchen: Gymnasium I (A, B), Gymnasium II (B II), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Lehramtsabteilung.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 15. Mai 1975 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Schulhaus Mettmenriet, 8180 Bülach, Tel. 01 / 96 02 72, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzi-Jugendstätte Burghof der Stadt Zürich

Im Erziehungsheim der Stadt Zürich für männliche Jugendliche in Dielsdorf ist für sofort oder später die Stelle eines

Lehrers

frei. Zum Aufgabenbereich gehört der **Unterricht im Rahmen des Schul- und Therapieheimes** (Sonderklasse) und der **Unterricht an der internen Gewerbeschule** (allgemeinbildende Fächer).

Das Schul- und Therapieheim ist eine Abteilung des Heimes, wo Jugendliche betreut werden, die an sich die Schulpflicht erfüllt haben, aber trotzdem noch weitere schulische Förderung erhalten. Der Unterricht erfolgt auf unkonventionelle Art in Kursform und umfasst auch Unterrichtsstoff zur besonderen Persönlichkeitsförderung.

Der Unterricht an der Gewerbeschule erfolgt nach den Richtlinien des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und umfasst 4—8 Wochenstunden.

Die Aufgabe verlangt einen initiativen Lehrer, der an heilpädagogischen Fragen interessiert ist und gerne in einem Team von Fachleuten zusammenarbeitet.

Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, R. Held, Tel. 01 / 94 19 55. Bewerbungen oder Zuschriften sind zu richten an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Schulpflege Adliswil

An der Schule Adliswil ist die Stelle einer

Logopädin

auf Beginn des Schuljahres 1975/76 (14. April 1975) neu zu besetzen.

Pflichtenheft:
— Leitung des logopädischen Dienstes
— Abklärung von Sprachstörungen
— Zuweisung zu Einzeltherapien, Administration
— Durchführung von Therapien
— Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst

Anforderungen:
— Abgeschlossene logopädische Ausbildung
— Lehrerfahrung auf Volksschulstufe erwünscht

Anstellungsbedingungen:
— ca. 20 Wochenstunden
— Besoldung gemäss Reglement der Schule Adliswil
— Pensionskasse der Stadt Adliswil

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulpsychologe, Tel. 01 / 91 30 74. Anmeldungen sind erbeten an das Schulsekretariat, 8134 Adliswil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Horgen

Auf Herbst 1975 ist an **unserer Primarschule** (Mittelstufe)

eine Lehrstelle

neu zu besetzen. Horgen liegt in sehr günstiger Verkehrslage nahe bei Zürich und dem Voralpengebiet. Auch in kulturellen Belangen bieten sich viele Möglichkeiten. Bei der Wohnungssuche werden wir Ihnen behilflich sein.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Eine aufgeschlossene Schulbehörde und ein kollegiales Lehrerteam erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Stadt Zürich sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellen Leben, sucht auf Mitte August 1975 Lehrer oder Lehrerin zur Besetzung einer

Lehrstelle an der Unterstufe

in neuer Schulanlage. Besoldung gemäss zürcherischem Besoldungsgesetz plus maximal zulässige Gemeindezulage, alles pensionsversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, Tel. 01 / 75 34 48, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

In Oberrieden ist die Wahl eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

vorzunehmen. Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 12. April 1975 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. B. Schumacher, Speerstrasse 8, Oberrieden, zu richten.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Die Schulpflege

Stäfa-Hombrechtikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1975/76 (14. April 1975) eine

Lehrerin oder einen Lehrer für die Sonderklasse D, 5./6. Kl.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: Herrn Ernst Weber, Präsident der Sonderschulkommission Stäfa-Hombrechtikon, Waffenplatzstrasse 7, 8634 Hombrechtikon.

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Frühjahr 1975 sind an unserer Schule zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)

Lehrkräfte, die gerne in einer Gemeinde mit **fortschrittlichen Schulverhältnissen** unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Schmid, Sandbüel 4, 8620 Wetzikon, einzureichen.

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Frühling 1975 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Wer in einer aufgeschlossenen Landgemeinde unterrichten möchte, richte seine Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Hofmann, Gartenstrasse 542, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 86 92 22 .

Die Schulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Frühjahr 1975 wird an unserer

Heilpädagogischen Hilfsschule eine neue Lehrstelle für Praktischbildungsfähige (Oberstufe)

geschaffen. Welche Lehrkraft hätte Freude und Interesse, an einer unserer Klassen der HPHSU zu unterrichten?

Wir erwarten gerne Anfragen und Anmeldungen von

— Lehrern mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
— Lehrkräften für Praktischbildungsfähige.

Ebenfalls wird auf Schuljahresbeginn 1975

eine neue Lehrstelle für die Sonderklasse B

geschaffen. Die Besoldung erfolgt im Rahmen der Lehrerbesoldungsverordnung plus Zulage für Sonderklassenlehrer. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Sofern Sie Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen, richten Sie ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflge Uster, Herrn E. R. Järmann, Zimikerstrasse 1, 8610 Uster. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter: 01 / 87 42 81.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Auf das Schuljahr 1975/76 ist an unserer Schule noch eine

Reallehrerstelle

zu besetzen. Volketswil ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Zürich. Unsere neuen Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber können sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Tel. 86 60 61, in Verbindung setzen oder die Bewerbungen unter Beilage der üblichen Unterlagen direkt an unseren Schulpräsidenten, Herr Dr. Niklaus Hasler, Grindelstrasse 4, 8604 Volketswil-Hegnau, richten.

Die Schulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Allemann, Sonnhaldenstrasse 9, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufe Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 ist an der Oberstufe Bassersdorf (Kreisgemeinden Bassersdorf und Nürensdorf)

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Wenn Sie eine Tätigkeit in einem kollegialen Lehrerteam schätzen und Freude am Schuldienst in einer aufgeschlossenen Gemeinde unweit von Zürich (12 km) hätten, dann haben Sie bereits zwei gute Gründe, sich umgehend mit unserem Präsidenten, Herrn Dr. Franz Wyss, Rebhaldenstrasse 43, 8303 Bassersdorf, Tel. 01 / 836 59 02, in Verbindung zu setzen, der Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 1975, eventuell später, ist bei uns die unerwartet frei werdende Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstsätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei einer allfälligen Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung möglichst bald an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Bär-Dobler, Guetstrasse 11, 8193 Eglisau, Tel. 01 / 96 57 76, zu richten, welche auch für jede gewünschte Auskunft zur Verfügung steht.

Die Schulpflege

Primarschule Niederweningen

An unserer Primarschule ist ab Frühjahr 1975 eine

Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Die Schulpflege

Primarschule Oberglatt

An unsrer Schule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Weidmann, Im Grund 3, 8154 Oberglatt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel

Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Verweser gilt als angemeldet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Peter Schindler, Chrüzacher, 8174 Stadel, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege